GESCHÄFTSBERICHT 2012

VEDES-Konzern

vedes

vedes. Kommt in den besten Familien vor.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	**5**
Konzernporträt	**6**
Hauptversammlung 2013	**9**
Konzernlagebericht 2012	**13**
Allgemeine Rahmenbedingungen	14
Geschäftsentwicklung der VEDES-Unternehmensgruppe	22
Ertragslage	22
Finanzlage	23
Vermögenslage	23
Nachtragsbericht	23
Chancen- und Risikobericht	23
Prognosebericht	26
Abhängigkeitsbericht	27
Bericht des Aufsichtsrates	**29**
Konzernabschluss 2012	**33**
Gesamtergebnisrechnung	34
Bilanz	35
Eigenkapitalveränderungsrechnung	36
Kapitalflussrechnung	37
Anhang	38
Bestätigungsvermerk	67
Impressum	**68**

Wolfgang Groß Dr. Thomas Märtz Achim Weniger

Liebe Leserinnen und Leser, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Leistungsstarke Unternehmer, treue Kunden sowie engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das solide Fundament unserer traditionsreichen Verbundgruppe. Uns vereinen Leistung, Solidarität und nachhaltige Werte. Dafür steht die VEDES seit über 100 Jahren; das verbindet die Menschen, die unser Geschäft über Generationen hinweg prägen. Sie haben diese traditionelle Einkaufsgenossenschaft seit ihrer Gründung im Jahr 1904 zu dem gemacht, was sie heute ist: einer der führenden Fachhandelskonzerne in Europa. Wir sind stolz darauf, dass es innerhalb der VEDES-Gruppe erfolgreiche Unternehmer gibt, die ihre Fachgeschäfte bereits seit mehreren Generationen führen und gleichzeitig heute schon an morgen denken, damit in Zukunft die nächste Generation die Verantwortung übernehmen kann.

Und es sind unsere Kunden, die vielfach über Generationen hinweg unseren Geschäften, Produkten und Services die Treue halten; Kunden, für die „ihr" Fachgeschäft um die Ecke über Jahre und Jahrzehnte mehr geworden ist als eine Einkaufsstätte, nämlich ein Stück Heimat und ein Ort des Vertrauens, der Begegnung und des Austauschs.

VEDES ist das familienfreundliche Fachgeschäft, in dem jeder immer das Passende findet, um die Familie zusammenzubringen. Hier wird nicht nur Spielzeug gekauft, sondern „wertvolle Familienzeit" mit nach Hause genommen. Spielen verbindet Generationen und schafft gemeinsame Erlebnisräume. Spielen ist zusammen lachen und Spaß haben und stärkt den Bund innerhalb von Familien und Freunden. Dafür steht die Marke VEDES wie keine andere.

Dieses Potenzial gilt es bestmöglich zu nutzen und in die breite Öffentlichkeit zu transportieren, weswegen wir uns im vergangenen Jahr für eine Neupositionierung der Marke VEDES entschieden und einen neuen Markenauftritt lanciert haben. Dieser stellt vor allem die positiven Assoziationen der Marke VEDES deutlich heraus. Zentraler Mittelpunkt ist unser Claim, der mit einem gewissen Augenzwinkern inszeniert wird: „vedes. Kommt in den besten Familien vor." Dieser markante Spruch spiegelt das unverwechselbare Profil der wachstumsorientierten Marke VEDES wider.

Die Kampagne war und ist ein großer Erfolg, was unter anderem die Auszeichnung der VEDES als Jahrhundertmarke belegt. Die VEDES ist eine der stärksten Marken Deutschlands.

Doch es gibt keinen Anlass, sich auf dem Erreichten auszuruhen. Der Wettbewerb in der Spielwarenbranche verschärft sich zunehmend, der Online-Handel wächst weiter und setzt den Fachhandel zunehmend unter Druck. Und auch die Bedürfnisse und Verhaltensweisen der Verbraucher ändern sich. Aber dieser Wandel ist für uns keine Bedrohung, sondern vielmehr eine enorme Chance, unsere Angebote stetig attraktiver und reizvoller zu machen. Nichts motiviert uns mehr als positive Kundenresonanz, steigende Zufriedenheit und damit verbundenes Wachstum zu erzeugen. Und mehr denn je sehen wir uns gefordert, uns auf unsere eigenen Stärken zu konzentrieren und unseren eingeschlagenen Kurs mit voller Kraft zu verfolgen. Denn primäre Zielsetzung ist und bleibt es, die Ertragskraft der Unternehmensgruppe und unserer Mitglieder nachhaltig zu stärken. Aber unser gemeinsamer Erfolg wäre ohne das Zutun jedes Einzelnen undenkbar. Jeder für sich und alle gemeinsam leisten wir täglich unser Bestes! Für eine weiterhin starke VEDES!

VEDES AG

Der Vorstand

Dr. Thomas Märtz Achim Weniger Wolfgang Groß

Die VEDES-Gruppe im Profil

vedes. Kommt in den besten Familien vor.

Dieser Claim steht für Europas führende Verbundgruppe für Spiel, Freizeit und Familie und wird von 1.050 Spielwarenfachhändlern in acht Ländern tagtäglich gelebt. Sie sind die wahren Experten vor Ort. Ihr Fachgebiet: die Familie mit all ihren Facetten und in jeglicher Konstellation. Ihr Anspruch: die beste Auswahl und der beste Service für den Kunden. Unsere Unternehmer und ihre Teams kennen ihre Kunden und deren Bedürfnisse. Und damit sie ihre Stärken perfekt ausspielen können, werden sie von der Nürnberger Zentrale mit effizienten Dienstleistungen unterstützt.

Als Bindeglied zwischen Industrie und Handel ist die VEDES AG ein verlässlicher Partner für beide Seiten und optimiert die Wertschöpfungskette von der Produktion bis zum Point of Sale. Vorrangige Aufgabe ist es, die angeschlossenen selbstständigen Unternehmer zu fördern und den Spielwarenfachhandel erfolgreich am Markt zu positionieren. Die strategische Ausrichtung ist dabei klar definiert und nur auf ein Ziel ausgerichtet: Den Spitzenplatz in der europäischen Spielwarenliga, den die traditionsreiche Unternehmensgruppe seit mehr als einem Jahrhundert belegt, zu festigen bzw. weiter auszubauen.

Das unternehmerische Credo der VEDES basiert auf einem hohen Qualitäts- und Service-Versprechen, gepaart mit einem überzeugenden Preis-Leistungs-Verhältnis. VEDES setzt auf ein breites und hochwertiges Markenartikelangebot, ein attraktives Eigenmarkensortiment sowie exzellenten Service und kompetente Beratung. Die Profilierung des selbstständigen Einzelhandels führt zu einem deutlichen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Marktteilnehmern und vor allem dem Online-Handel. Durch die Nähe zum Kunden, die hohe Motivation der Mitarbeiter sowie die regionale Ausrichtung des Angebots auf die spezifischen Kundenwünsche bleibt der unternehmergeführte Einzelhandel ein Erfolgsmodell für die Zukunft.

Da in einer Welt globalisierter Märkte täglich die Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt wächst, legt die VEDES höchsten Wert auf sozialverträglich, umweltfreundlich und ökologisch hergestellte Spielwaren von hoher Sicherheit und gleichbleibender Qualität. Gerade im Fachhandel erwartet der Kunde sichere und gesunde Produkte von hoher Qualität und nachvollziehbarer Herkunft.

Vor allem durch ihr ICTI-Engagement wird die VEDES der gestiegenen Sensibilität der Konsumenten in puncto Umwelt, Nachhaltigkeit und Sicherheit gerecht. Mit dem Ziel, die Sozial- und Arbeitsbedingungen in den Lieferländern zu verbessern, hat die VEDES im Sommer 2009 als erste und einzige Spielwaren-Verbundgruppe die Verpflichtungserklärung der ICTI CARE Foundation unterzeichnet. Aktuell stammen 97 Prozent der VEDES-Fernostimporte von Lieferanten, die das entsprechende Überprüfungs- und Zertifizierungsprogramm bestanden haben.

Um den Fachhandel noch wirkungsvoller im Wettbewerb zu stärken, hat sich die VEDES einen erfrischend inszenierten Markenauftritt zugelegt. Die Voraussetzungen dafür waren ideal: VEDES ist die Verbundgruppenmarke der Spielwarenbranche, die seit über einem Jahrhundert fest in den Köpfen der Verbraucher verankert ist und damit einen hohen Bekanntheitsgrad hat. Laut Umfragen und Studien kennt etwas mehr als jeder zweite Deutsche die VEDES; bei der Kernzielgruppe Familien mit Kindern sind es fast 70 Prozent.

Mittelpunkt des Markenauftritts ist der Claim, der mit einem gewissen Augenzwinkern zu verstehen ist: „vedes. Kommt in den besten Familien vor." Dieser markante Spruch schafft ein unverwechselbares Profil: VEDES ist das familienfreundliche Fachgeschäft, in dem jeder immer das Passende findet, um die Familie zusammenzubringen. Bei VEDES wird nicht nur Spielzeug gekauft, sondern „wertvolle Familienzeit" mit nach Hause genommen. Spielen verbindet Generationen und schafft gemeinsame Erlebnisräume. Spielen ist zusammen lachen und Spaß haben und stärkt den Bund innerhalb von Familien und Freunden. Dafür steht die Marke VEDES wie keine andere.

Auf einen Blick

Gegründet von 14 Spielwarenhändlern als traditionelle Einkaufsgenossenschaft im Jahr 1904 ist die VEDES heute mit ca. 1.150 Fachgeschäften in acht europäischen Ländern präsent. Mit einem Thekenumsatz von über einer halben Milliarde Euro pro Jahr ist sie die führende Verbundgruppe für Spiel, Freizeit und Familie in Europa und zählt zu den wichtigsten Fachhandelsunternehmen im deutschsprachigen Raum.

Mitgliedsunternehmen	rund 1.050 in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Luxemburg, Italien, den Niederlanden, Ungarn und Belgien
Mitgliederstruktur	mittelständische Fachgeschäfte und Fachmärkte
Thekenumsatz	562 Millionen € (europaweit)
Mitarbeiter Fachhandel	ca. 16.500
Mitarbeiter Zentrale	220
Vertragslieferanten	ca. 1.000
Dienstleistungsbereiche	• Einkauf & Logistik • IT-Vernetzung & EDV-Lösungen • Betriebs- & Handelsberatung • Sortimentsmanagement • Marketing, Werbung & PR • Großhandel • Marktforschung • Zentralregulierung • Ladenbau • Shop- & Flächenkonzepte
Sortimente	Spielwaren, Freizeit- & Outdoorartikel, Multimedia, Kinder- & Jugendbücher, Baby-Hartwaren & -Textilien, Geschenkartikel, Modellbahn & -bau
Konzepte	Baby's World by VEDES, Point of Games, MC Fachgruppe, Buchshop, Verlosungskonzept

Vorstand

Dr. Thomas Märtz, Fürth (Vorsitzender)

Achim Weniger, Zirndorf

Wolfgang Groß, München

Aufsichtsrat

Vertreter der Aktionäre

Rainer Wiedmann, Kaufmann, Backnang (Vorsitzender)

Bodo Meyer, Diplom-Kaufmann, Georgsmarienhütte (stellvertretender Vorsitzender)

Christiane Barth, Kauffrau, Darmstadt

Manon Motulsky, Diplom-Volkswirtin, Wiesbaden

Friedrich Schramme, Diplom-Kaufmann, Fürth

Ralf Viehweg, Kaufmann, Annaberg-Buchholz

Vertreter der Arbeitnehmer

Manfred Ginaiger, Angestellter, Nürnberg

Georgios Mintsoglou, Angestellter, Erlangen

Stefan Wittmann, Angestellter, Altdorf

HAUPTVERSAMMLUNG 2013

Ordentliche Hauptversammlung 2013

Wir laden die Aktionäre unserer Gesellschaft hiermit zu der ordentlichen Hauptversammlung ein. Diese findet statt am Donnerstag, dem 20. Juni 2013, ab 15.00 Uhr in unseren Geschäftsräumen in Nürnberg, Beuthener Straße 43.

Tagesordnung

1. **Vorlage des festgestellten Jahres- und des gebilligten Konzernabschlusses, des Konzernlageberichtes für das Geschäftsjahr 2012 mit dem Bericht des Aufsichtsrates**

2. **Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes für das Geschäftsjahr 2012**
   Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 1.591.535,99 € auf das Geschäftsjahr 2013 vorzutragen.

3. **Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2012**
   Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, Entlastung zu erteilen.

4. **Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012**
   Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, Entlastung zu erteilen.

5. **Wahlen zum Aufsichtsrat**
   Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates richtet sich nach §§ 96, 101 AktG und §§ 1 Nr. 1, 4 DrittelbG. Die Hauptversammlung ist bei der Wahl von Aktionärsvertretern an Wahlvorschläge nicht gebunden.

   Mit dem Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2013 scheidet die Aktionärsvertreterin Frau Christiane Barth als Aufsichtsratsmitglied aus dem Aufsichtsrat aus. Frau Barth stellt sich zur Wiederwahl.

   Der Aufsichtsrat schlägt Frau Christiane Barth, Darmstadt zur Wahl für eine weitere Amtszeit vor.

6. **Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013**
   Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Schlecht und Collegen GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2013 zu beauftragen.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien bei einer Niederlassung der HypoVereinsbank UniCredit Bank AG, 80311 München, bei der Gesellschaftskasse, bei einem deutschen Notar oder bei einer Wertpapiersammelbank während der Geschäftsstunden hinterlegen und bis zur Beendigung der Hauptversammlung dort belassen.

Die Hinterlegung gilt auch dann als bei einer der genannten Stellen bewirkt, wenn Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle für diese bei einem Kreditinstitut bis zur Beendigung der Hauptversammlung gesperrt gehalten werden.

Die Hinterlegung muss spätestens am 13. Juni 2013 erfolgen.

Im Falle der Hinterlegung bei einem deutschen Notar oder bei einer Wertpapiersammelbank ist die hierüber auszustellende Bescheinigung spätestens am ersten Werktag, ausgenommen der Sonnabend, nach Ablauf der Hinterlegungsfrist bei der Gesellschaft einzureichen.

Anträge und Wahlvorschläge von Aktionären gemäß §§ 126, 127 AktG sind ausschließlich an folgende Adressen der Gesellschaft zu richten:

- per Post: VEDES AG, zu Händen Frau Wachsmann, Beuthener Straße 43, 90471 Nürnberg
- per Telefax: +49(0)911.6556.6360
- via E-Mail: wachsmann@vedes.com

Zugänglich zu machende Anträge und Wahlvorschläge von Aktionären, die bis zum 5. Juni 2013 unter den oben genannten Adressen eingegangen sind, werden den anderen Aktionären unverzüglich nach ihrem Eingang im Bundesanzeiger zugänglich gemacht. Anderweitig adressierte Anträge werden nicht berücksichtigt.

Nürnberg, 3. Mai 2013

VEDES AG

Der Vorstand

Dr. Thomas Märtz | Achim Weniger | Wolfgang Groß

KONZERNLAGE-BERICHT 2012

14 Allgemeine Rahmenbedingungen

22 Geschäftsentwicklung der VEDES-Unternehmensgruppe

22 Ertragslage

23 Finanzlage

23 Vermögenslage

23 Nachtragsbericht

23 Chancen- und Risikobericht

26 Prognosebericht

27 Abhängigkeitsbericht

Allgemeine Rahmenbedingungen

1. Unternehmensprofil

Leistungsstarke Unternehmer, treue Kunden und engagierte Mitarbeiter sind seit 109 Jahren das starke Fundament von Europas führender Verbundgruppe für Spiel, Freizeit und Familie. Uns verbinden Leistung, Solidarität und nachhaltige Werte. Dafür steht die VEDES-Gruppe seit Generationen.

1904 schlossen sich 14 Fachhändler zu einer Einkaufsgenossenschaft zusammen. Mit der Gründung der Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG sollten der Einkauf von Spielwaren gebündelt und die so entstandenen Einsparungen an alle Mitglieder weitergegeben werden. Über Jahrzehnte hinweg entwickelte sich die VEDES zu Europas stärkster Verbundgruppe für Spiel, Freizeit und Familie und zählt inzwischen zu den wichtigsten Fachhandelsunternehmen im deutschsprachigen Raum. Kerngeschäftsfeld ist nach wie vor das von 1.050 selbstständigen Kaufleuten geführte Spielwaren-Sortiment. Darüber hinaus deckt die Gruppe mit den Vertriebskonzepten MC, Baby's World und Point of Games weitere spielwarenaffine Bereiche ab. Insgesamt betreiben die unter dem Dach der VEDES-Gruppe verbundenen mittelständischen Unternehmer rund 1.150 Fachgeschäfte und beschäftigen ca. 16.500 Mitarbeiter.

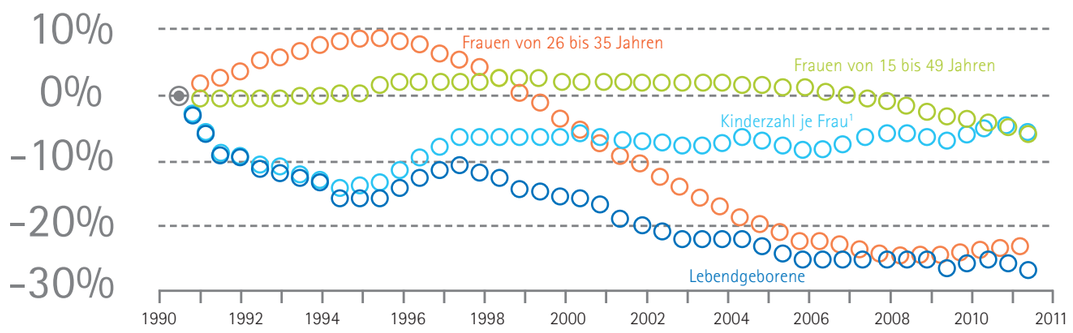
Das unternehmerische Credo der VEDES-Gruppe basiert auf einem hohen Qualitäts- und Service-Versprechen, gepaart mit einem überzeugenden Preis-Leistungs-Verhältnis. Die VEDES setzt auf ein breites Markenartikel-Angebot, ein attraktives Eigenmarken-Sortiment, exzellenten Service und kompetente Beratung. Die Profilierung des selbstständigen Einzelhandels führt zu einem deutlichen Wettbewerbsvorteil im Markt. Durch Kundennähe, eine hohe Motivation der Mitarbeiter und die regionale Ausrichtung des Angebots auf die spezifischen Kundenwünsche bleibt der inhabergeführte Einzelhandel ein Erfolgsmodell für die Zukunft.

Die VEDES-Gruppe ist nach wie vor ein auf genossenschaftlichen Strukturen basierender Verbund von Fachhändlern, dessen Stärke auf zwei Säulen beruht: dem lokalen Einzelhandel und der Nürnberger VEDES-Zentrale. Diese verantwortet die strategische Entwicklung der gesamten Gruppe, fungiert als Bindeglied zwischen Industrie und Handel, optimiert die Wertschöpfungskette von der Produktion bis zum Point of Sale, verantwortet das Großhandelsgeschäft einschließlich der Eigenmarken-Entwicklung und Qualitätssicherung, steuert Marketing- und Vertriebsaktivitäten und bietet darüber hinaus zahlreiche weitere Dienstleistungsfunktionen für die angeschlossenen Unternehmer.

2. Gesamtwirtschaftliche Situation

Insgesamt war 2012 für die Weltwirtschaft ein schwieriges Jahr, das nachhaltig von strukturellen Herausforderungen beeinflusst wurde, die noch auf die Finanzkrise der Jahre 2008 und 2009 zurückzuführen sind. Ein zentraler Belastungsfaktor war dabei die Schulden- und Vertrauenskrise in der Europäischen Währungsunion, die nicht nur die Konjunktur in Europa beeinträchtigte, sondern auch auf den Finanzmärkten erhebliche Unruhen auslöste. Gleichzeitig gab es – primär getrieben durch geopolitische Unruhen – markante Schwankungen bei den Rohölpreisen. In den Sommermonaten verschlechterten sich zudem wichtige konjunkturelle Frühindikatoren so stark, dass sich die Gefahr einer Rezession spürbar erhöhte. Wichtige Notenbanken reagierten darauf mit deutlich expansiven Maßnahmen. Auch wenn sich infolgedessen die Lage ein wenig entspannte, war die Verunsicherung bei Investoren und Konsumenten im Jahr 2012 weiterhin deutlich spürbar.

Die schwächste Entwicklung weltweit verzeichnete im Berichtsjahr die Europäische Währungsunion. Dabei verharrten nicht nur die angeschlagenen kleinen Peripherieländer in der Rezession, auch größere Volkswirtschaften wie Italien und Spanien rutschten deutlich ins Minus. Frankreich und Deutschland verloren ebenfalls an Schwung. Jedoch zeigte sich die deutsche Konjunktur in diesem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld mit einem soliden Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um 0,7 Prozent als widerstandsfähig und trotzte der europäischen Rezession, so das Statistische Bundesamt. Dennoch ging die konjunkturelle Entwicklung im Euro-Raum auch an Deutschland nicht spurlos vorüber, sodass sich die Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte deutlich abkühlte.



Entwicklung der Geburtenindikatoren im Vergleich zum Jahr 1990

Veränderung in %; 1990 = 100%

Quelle: Statistisches Bundesamt – „Von niedrigen Geburtenzahlen und fehlenden Müttern" vom 20. September 2012

[1] Zusammengefasste Geburtenziffer

3. Demografische Entwicklung

Der demografische Wandel wird unser Leben in den kommenden Jahrzehnten grundlegend verändern. Der Arbeitsmarkt, der Gesundheits- und Pflegesektor, die Infrastruktur, das Sozialsystem und viele andere Bereiche – darunter auch die Spielwarenbranche – müssen sich auf eine alternde Gesellschaft einstellen.

Seit über 40 Jahren wird in Deutschland die Elterngeneration nur noch zu etwa zwei Dritteln durch Kinder ersetzt. Eine Verkettung von wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Einflüssen hat dabei zu einem dauerhaft niedrigen Geburtenniveau und immer kleineren Geburtsjahrgängen geführt. Dies liegt zum einen an der gesunkenen Geburtenziffer je Frau, die in der Nachkriegszeit noch bei 2,5 Kindern je Frau lag. Mit 1,4 Millionen zählte man in Deutschland die meisten Neugeborenen im Boomjahr 1964. Nach einem Tief Mitte der 1980er Jahre stabilisierte sich die Geburtenrate je Frau und schwankt seither geringfügig zwischen 1,35 und 1,45. 2011 verzeichnete Deutschland mit 662.685 Babys die niedrigste Geburtenzahl aller Zeiten.

Über 60 Prozent der Kinder werden von Frauen im Alter zwischen 26 und 35 geboren. Innerhalb der letzten 20 Jahre nahm der Beitrag zu den Geburten innerhalb dieser Frauengruppe beständig zu. Dies konnte allerdings den Rückgang nicht kompensieren, als die besonders schwach besetzten Jahrgänge aus Mitte der 1970er Jahre an die Stelle der Baby-Boom-Generation aus den 1960er Jahren traten. Seit 2008 stagniert die Zahl der Frauen zwischen 26 und 35 Jahren bei rund fünf Millionen. Laut Bevölkerungsvorausberechnung kann in den nächsten Jahren von einer relativ stabilen Zahl ausgegangen werden. Spätestens ab 2020 wird jedoch diese Altersgruppe voraussichtlich deutlich schrumpfen, wodurch ein erneutes Geburtentief ausgelöst werden kann.

4. Einzelhandel

Laut Handelsverband Deutschland (HDE) hat sich der hiesige Einzelhandel** trotz bestehender Konjunktursorgen im Jahr 2012 robust gezeigt und ist nominal um 1,5 Prozent auf 427,9 Milliarden € gewachsen. Nach dem durch die Finanz- und Wirtschaftskrise bedingten Umsatzrückgang im Jahr 2009 konnte der deutsche Einzelhandel damit im dritten Jahr in Folge nominale Umsatzsteigerungen gegenüber Vorjahr erzielen. Der HDE ist diesbezüglich jedoch nicht euphorisch, bewertet aber das Umfeld für den Konsum als weitgehend intakt.

Der Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren verzeichnete im Berichtsjahr einen nominalen Zuwachs von 2,9 Prozent und konnte damit seine positive Entwicklung fortsetzen, wurde jedoch gleichzeitig belastet durch steigende Energie- und Rohstoffpreise. Real verzeichnete die Branche einen Rückgang von 0,2 Prozent. Laut HDE wirken sich die anhaltend steigenden Kosten für Strom, Gas und Brennstoffe dämpfend auf den Konsum aus. 2012 stiegen die Energiekosten im Jahresdurchschnitt um 5,7 Prozent;

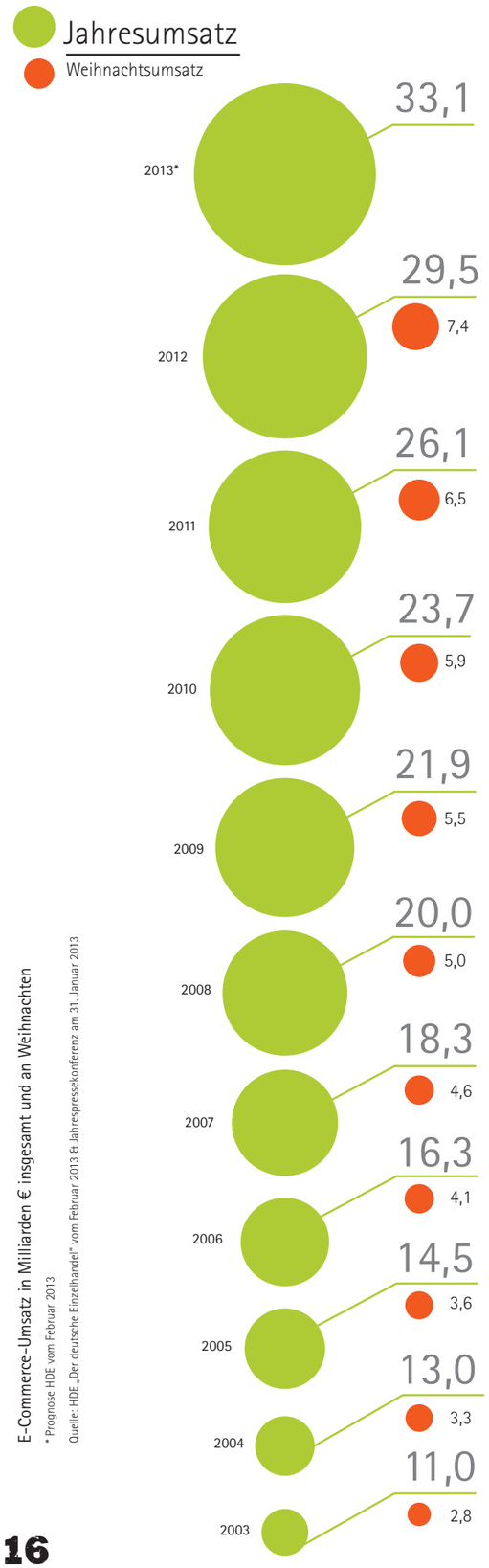
2013*	+1,0	432,1
2012	+1,5	427,9
2011	+2,6	421,5
2010	+2,0	410,9
2009	-3,1	402,8
2008	+1,1	415,7
2007	-1,2	411,2
2006	+0,6	416,2
2005	+0,9	413,7
2004	+2,2	410,0
2003	-1,4	401,2

Umsatzentwicklung deutscher Einzelhandel**
in Milliarden € und nominal in %

* Prognose HDE vom Februar 2013

Quelle: Statistisches Bundesamt; HDE; teilweise vorläufige Daten

** Einzelhandel im engeren Sinn, d. h. ohne Kfz-Handel, Tankstellen, Brennstoffe und Apotheken



E-Commerce-Umsatz in Milliarden € insgesamt und an Weihnachten

*Prognose HDE vom Februar 2013

Quelle: HDE „Der deutsche Einzelhandel" vom Februar 2013 & Jahrespressekonferenz am 31. Januar 2013

seit 2005 sogar um rund 44 Prozent. Bereits heute geben die Haushalte für Energie mehr aus als für Nahrungsmittel, was laut HDE immer mehr zu einem echten Problem für die wirtschaftliche Entwicklung wird.

Der Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln erreichte im Jahr 2012 ein nominales Umsatzplus von einem Prozent, was preisbereinigt einem Rückgang von 0,4 Prozent entspricht. Der HDE zeichnete im Rahmen seiner Weihnachtspressekonferenz ein sehr unterschiedliches Bild der einzelnen Branchen: Real betrachtet konnte sich der Einzelhandel mit Freizeitartikeln, elektronischen Haushaltsgeräten und Spielwaren bis dato sehr positiv behaupten. Im Bekleidungs- und Schuheinzelhandel verlief es hingegen nicht ganz zufriedenstellend. Einbußen musste der Handel mit Büchern, Körperpflegemitteln und Kosmetik sowie Keramik und Glaswaren hinnehmen.

Dem Weihnachtsgeschäft fehlte im Berichtsjahr der richtige Schwung. Bedingt durch zwei Verkaufstage weniger lag – laut Angaben des HDE – der Umsatz in den letzten Wochen des Jahres bei 78,8 Milliarden € und damit 0,7 Prozent unter Vorjahr. Davon wurde jeder zehnte Euro im Internet ausgegeben, sodass der Online-Handel im November und Dezember 2012 einen Umsatz von 7,4 Milliarden € verzeichnete.

Seit Jahren gewinnt der Vertriebskanal Internet stetig Marktanteile hinzu. Im Jahr 2012 lag der Umsatz im Netz bei 29,5 Milliarden € und damit 13 Prozent über Vorjahr. Auch die Online-Aktivitäten stationärer Händler nehmen stetig zu. Und obwohl die Verkäufe über das Netz bei vielen noch ein kleines Standbein sind, nimmt die Zahl derer, die beträchtliche Anteile über diesen Vertriebsweg abwickeln, stetig zu. Laut Angaben des HDE sind mittlerweile rund 20 Prozent der deutschen Einzelhändler zu Multichannel-Retailern avanciert.

5. Spielwarenmarkt

Auch wenn die Spielwarenbranche mit einem Gesamtumsatz von 2,7 Milliarden € und damit einem Zuwachs von drei Prozent gegenüber Vorjahr zufrieden sein kann, waren die vergangenen zwölf Monate für den inhabergeführten Spielwarenhandel gespickt mit gravierenden Herausforderungen. 2012 hat eindeutig gezeigt, dass sich der stationäre Einzelhandel im Umbruch befindet und ein gewisser Anpassungsdruck allerorts spürbar ist. Schnelllebigkeit, Multichannel, Mobile Commerce, neue Technologien und Betriebsformen, veränderte Verbraucherstrukturen und -bedürfnisse, neue Anforderungen an die Kundenkommunikation und vieles mehr sind nur einige Entwicklungen, mit denen sich nicht nur die Spielwarenbranche konfrontiert sieht.

Noch nie gab es in der Welt der Spielwaren ein Jahr mit einer so großen Anzahl an erfolgreichen Lizenzthemen wie 2011. Mit einer überproportionalen Steigerung von 24 Prozent trug die Entwicklung maßgeblich zum Wachstum der Branche bei. Im Jahr 2012 normalisierte sich der Lizenzboom nahezu auf diesem Niveau. Zwar wird in Deutschland etwa ein Fünftel der Spielwarenumsätze mit Lizenzprodukten erzielt, jedoch schlummert hier noch viel Potenzial, wenn man im europäischen Vergleich beispielsweise Spanien oder Großbritannien ansieht, wo gut ein Drittel aller Spielwarenumsätze mit Lizenzartikeln getätigt wird.

Der Gamesmarkt hat sich in Deutschland – laut Bundesverband Interaktive Unterhaltungssoftware (BIU) – im Jahr 2011 positiv entwickelt und mit dem Verkauf von PC- und Videospielsoftware sowie Einnahmen aus Online-Geschäftsmodellen insgesamt 1,99 Milliarden € erwirtschaftet, was einem Zuwachs von 3,5 Prozent gegenüber Vorjahr entspricht. Auch der Jahresauftakt 2012 wurde allgemein als zufriedenstellend bewertet, denn im ersten Halbjahr wurden in Deutschland 845 Millionen € für Computer- und Videospielsoftware ausgegeben, was einem Zuwachs von einem Prozent entspricht. Aber obwohl 2012 das dritte Jahr in Folge mehr Computer- und Videospiele verkauft wurden, schrumpfte die Branche im Gesamtjahr um knapp sieben Prozent auf einen Umsatz von 1,85 Milliarden €.

Das Kerngeschäft bleibt nach wie vor der Verkauf von PC- und Konsolenspielen, jedoch verzeichnen neue Geschäftsmodelle wie das Item-Selling (Verkauf virtueller Dienstleistungen und Gegenstände) sehr dynamische Zuwachsraten.

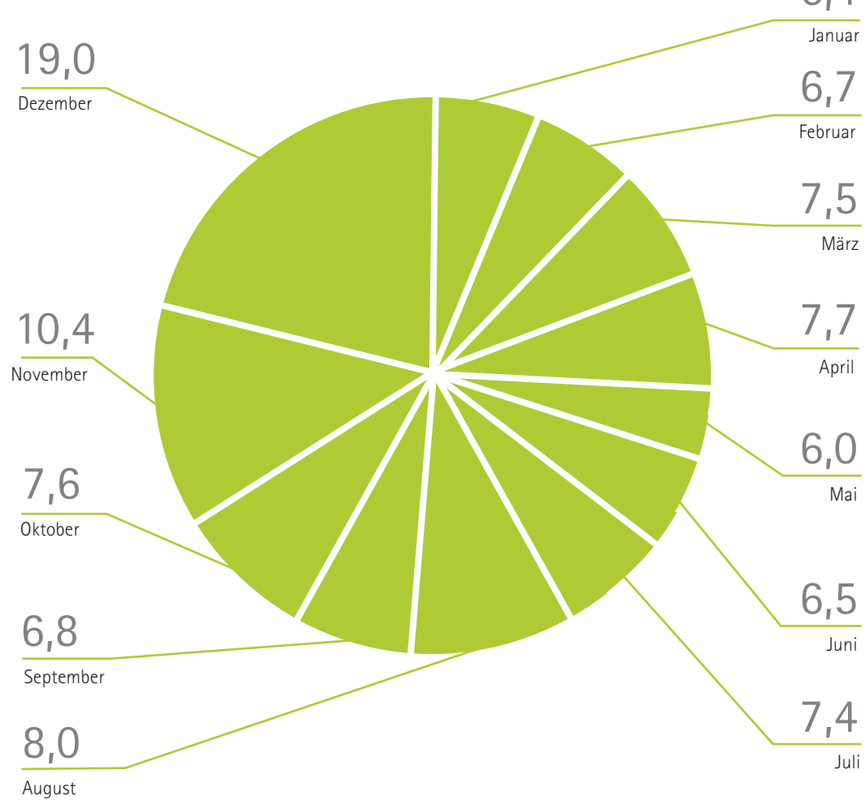
Zu diesen neuen Angeboten gehören auch Mobile-Games, die beispielsweise als Apps verkauft werden und so die weitere Digitalisierung des Vertriebs vorantreiben. Tatsächlich wurde im ersten Halbjahr 2012 bereits nahezu die Hälfte, genauer 42 Prozent, digital distribuiert.

Games werden quer durch alle Gesellschafts-, Alters- und Einkommensschichten gespielt. Etwa 25 Millionen Deutsche spielen regelmäßig, wobei vor allem in Familien mit Kindern und Jugendlichen „gezockt" wird. Computer- und Videospiele sind heute in 47 Prozent der Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren präsent. Jedoch kann der Elektronikmarkt nicht mehr an frühere Erfolgsraten anknüpfen.

Eine Entwicklung, die sich in der Spielwarenbranche immer stärker abzeichnet, ist die Verbindung von klassischem Spielzeug mit elektronischen Komponenten. Laut Angaben des Deutschen Verbands der Spielwarenindustrie (DVSI) sind die Deutschen im Vergleich zu Amerikanern, Briten oder Franzosen sehr konservativ bei der Auswahl ihrer Spielwaren, da sie nicht jeden Trend einfach mitmachen, sondern erst echtes Interesse zeigen, wenn sich ein Produkt am Markt etabliert hat. Aus diesem Grund sind hierzulande die neuen elektronischen Produkte vergleichsweise langsam angelaufen. Das änderte sich allerdings im Berichtsjahr: Blickt man auf die

Umsatzverteilung VEDES Deutschland 2012 in %

Quelle: VEDES-Marktforschung



Zahlen der Lernelektronik für Kinder und Vorschulkinder, so verzeichnete diese Sparte 2012 laut DVSI warengruppenübergreifend einen Zuwachs von 29 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Mit elektronischen Komponenten angereicherte Spielwaren – die sogenannten iToys – gewinnen immer mehr an Boden und läuten gleichzeitig das digitale Zeitalter in der Branche ein, denn Apps, Smartphones und Tablet-PCs haben mittlerweile auch die Spielzeugwelt erreicht. Die Klassiker erfreuen sich zwar nach wie vor großer Beliebtheit, aber das digitale Kinderzimmer ist sicherlich keine vorübergehende Erscheinung, sondern hat durchaus Zukunftspotenzial. Das Tablet wird dabei immer öfter zum Spielbrett – auch mit realen Spielfiguren – und das Smartphone immer mehr zum Steuerelement, sodass die Klassiker mit der digitalen Welt regelrecht verschmelzen.

Klassisches Spielen mit Puppen, Plüsch, RC-Autos, Brettspielen, Modelleisenbahn und Carrera-Rennbahn bleibt aber nach wie vor topaktuell. Eine von der Spielwarenmesse beauftragte Studie kommt zu dem Schluss, dass iToys keine Konkurrenz für klassische Spielwaren sind, sondern vielmehr den Spielwarenmarkt durch neue Features erweitern – man spricht auch gerne von einer friedlichen Koexistenz. Die Branche sieht in dieser Verbindung noch viel Potenzial.

6. Umsatzverteilung im deutschen Spielwarenfachhandel

Das Verbraucherverhalten erfährt seit geraumer Zeit eine grundlegende Veränderung, denn die Einkäufe erfolgen mittlerweile immer kurzfristiger vor dem Geschenkanlass. In der Konsequenz konzentriert sich das Weihnachtsgeschäft immer stärker auf den Dezember. Dieses Phänomen ist weltweit zu beobachten und betrifft nicht nur die deutsche Spielwarenbranche. Laut Eurotoys setzte der hiesige Spielwarenhandel 28,5 Prozent seines Gesamtjahresumsatzes im Dezember um. Neben Großbritannien ist Deutschland im europäischen Vergleich damit noch am wenigsten abhängig von der Spielwaren-Hauptsaison.

Nachdem der November 2012 weltweit von Umsatzrückgängen geprägt war, erzielte der deutsche Spielwarenmarkt laut Eurotoys in den letzten drei Wochen vor Weihnachten die größten Zuwächse. Dieses altbekannte Saison-Phänomen des „Last-Minute-Shoppings" war auch wieder bei der VEDES deutlich spürbar (vergleiche Grafik auf Seite 17). Die angeschlossenen Händler generierten in der Vorweihnachtswoche knapp 35 Prozent ihres Dezember-Umsatzes, was einem Anteil von über sechs Prozent am Gesamtjahr entspricht.

7. Entwicklung der Vertriebslinien im deutschen Spielwarenmarkt

Im europäischen Vergleich konnte Deutschland mit einem dreiprozentigen Umsatzwachstum überzeugen. Hinter diesem Umsatzdurchschnitt verbergen sich allerdings unterschiedliche Firmenkonjunkturen über alle Betriebstypen und Vertriebswege hinweg – also vom stationären Fachgeschäft über das Warenhaus bis hin zum E-Tailer (= Internetform des Retailers bzw. Einzelhändlers; gemeint sind Einzelhändler, die ihre Produkte ausschließlich über das Internet vertreiben).

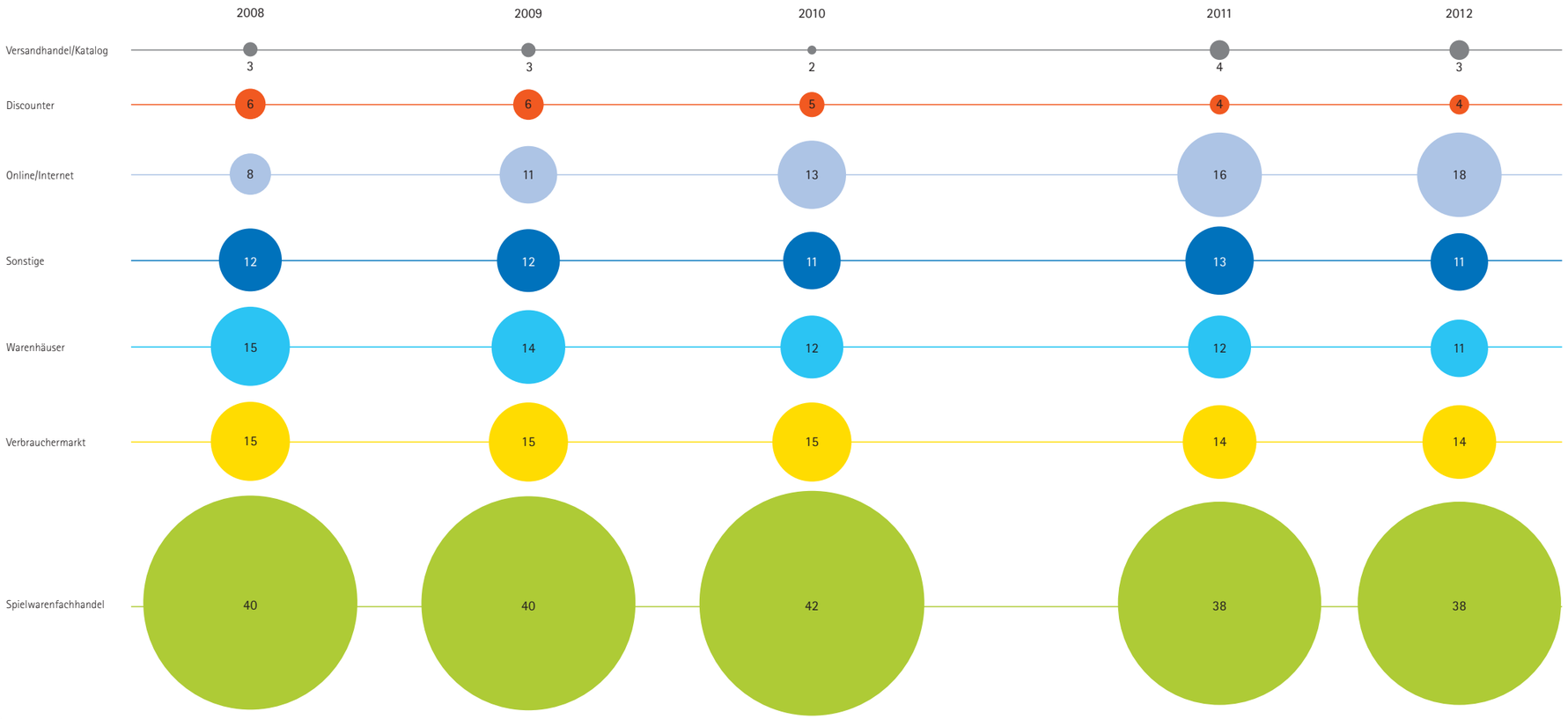
Mit 38 Prozent Umsatzanteil kann sich der Fachhandel nach wie vor als wichtigster Vertriebskanal in der Handelslandschaft behaupten, aber das Online-Geschäft holt rasant auf. Der Marktanteil der über das Internet gekauften Spielwaren ist von 16 Prozent im Jahr 2011 auf 18 Prozent in 2012 gestiegen. Damit verzeichnete der Online-Vertriebskanal ein Wachstum von 17 Prozent, das hauptsächlich dem preisaggressiven Internet-Giganten Amazon geschuldet ist. Diese Daten beziehen sich ausschließlich auf sogenannte Online-Pure-Player – also Unternehmen, die ihre Geschäftsmodelle nahezu ausschließlich über das Internet verwirklichen. Bezieht man alle über das Web abgewickelten Geschäfte ein, also auch die der Multichannel-Händler, dann ist der Online-Umsatzanteil auf beeindruckende 23 Prozent gestiegen.

Die massiven Sprünge des Online-Handels der letzten Jahre haben zu einem weiteren Konzentrationsprozess in der Handelslandschaft geführt. Bis zum Jahr 2011 verlief das Wachstum des Internet-Vertriebskanals zu Lasten der Katalogversender, aber seit 2012 belasten die kontinuierlich zweistelligen Wachstumsraten des E-Commerce auch die Umsätze des stationären Einzelhandels. Experten gehen davon aus, dass dieser Trend anhalten wird. Jedoch herrscht Uneinigkeit bezüglich der künftigen Anteiligkeiten des Online-Handels.

Angesichts der Auswirkungen des Online-Booms auf den stationären Handel dürfen die Spielwaren-Fachgeschäfte nicht den Anschluss an das Internet verlieren, denn laut Bundesverband des Spielwaren-Einzelhandels (BVS) geben die Deutschen inzwischen jeden vierten Euro für Spielzeug im Internet aus. Deswegen werden immer mehr stationäre Händler zu Multichannel-Anbietern. Gut zehn Prozent aller Online-Umsätze werden inzwischen von Unternehmen erlöst, deren Kerngeschäft eigentlich der stationäre Einzelhandel ist. Erhebungen des Bundesverbands des deutschen Versandhandels (bvh) belegen, dass diese Gruppe im Netz zuletzt dynamischer wuchs als die reinen Onlinehändler.

Marktanteile der Vertriebslinien im deutschen Spielwarenmarkt 2008 bis 2012 in %

Quelle: Eurotoys Verbraucherpanel „Spielwarenmarkt 2012" vom März 2013



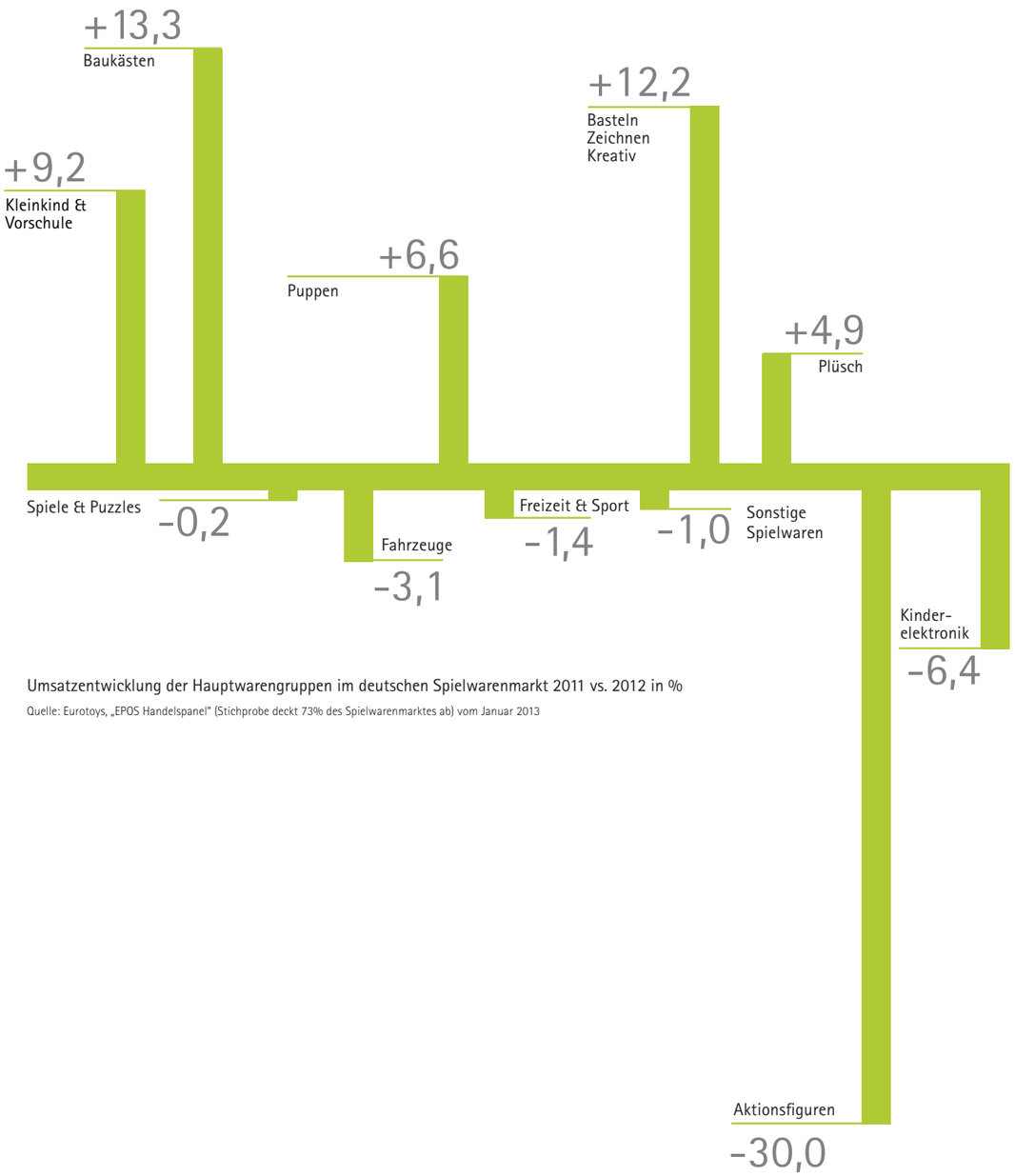
8. Entwicklung der Hauptwarengruppen

An die Spitze der deutschen Verkaufsschlager ist 2012 die Kidizoom Digitalkamera von Vtech zurückgekehrt, nachdem sie ihren seit 2008 verteidigten Spitzenplatz 2011 einmalig an die Beyblades abgeben musste. Der nachlassende Hype um Hasbros Kampfkreisel macht sich auch in der Warengruppe der Aktionsfiguren bemerkbar. Waren diese 2011 noch um phänomenale 54,4 Prozent gewachsen, so stand dieser Entwicklung im Berichtsjahr ein Verlust von 30 Prozent gegenüber. Andererseits stieg der Umsatz mit Spielsachen für Mädchen stark an. Laut Eurotoys nahmen die Verkäufe für Mädchen in Europa um drei Prozent zu und kommen damit auf einen Anteil von 46 Prozent. Gleichzeitig wurde für Jungs drei Prozent weniger ausgegeben, was einem Rückgang auf 54 Prozent entspricht.

Für Mädchen waren 2012 einerseits bekannte Themen wie die Filly Pferdchen und Monster High interessant, während gleichzeitig neue Linien wie die Lego Friends punkteten. Auch Playmobil traf mit den Welten Bauernhof und Ferienhotel den Nerv der Girls. Bei den Jungs waren vor allem Star Wars, der Bereich Outdoor-Spielwaren und das Sammelthema Fußball gefragt. Themen, die bereits 2011 sehr erfolgreich waren, konnten auch 2012 überzeugen – hier seien der

TipToi von Ravensburger, die Kidizoom Digitalkamera von Vtech oder der Lego Technik Unimog beispielhaft genannt. Immer noch hoch in der Käufergunst waren unter anderem Baukästen sowie Sammel-, Tier- und Phantasiethemen. Starkes Wachstum erzielten auch elektronische Lernspielwaren, zu deren Topsellern neben dem TipToi auch Produkte wie der Storio 2 von Vtech und das Leappad von Leapfrog zählen.

Klassische und elektronische sowie digitale Spielideen verschmelzen in den Spielwaren von morgen. Traditionelles Spielzeug, das mit moderner Technik aufgepeppt wird, zieht sich quer durch alle Produktgruppen. Diese Entwicklung lässt sich exemplarisch an der Filly-Lizenz aufzeigen: Neben neuen Produkten rund um die erfolgreichen Pferdchen werden auch digitale Gaming-Lösungen und eine Smartphone-App rund um die bunte Markenwelt der kleinen Pferdchen präsentiert. Auch die Erfolgsgeschichte der Kinder-Kamera von Vtech dürfte mit der Kidizoom Touch weitergehen, die neben bekannten Features wie mp3-Player, SD-Karte und PC-Anbindung künftig auch über einen Touchscreen verfügt.



Umsatzentwicklung der Hauptwarengruppen im deutschen Spielwarenmarkt 2011 vs. 2012 in %

Quelle: Eurotoys, „EPOS Handelspanel" (Stichprobe deckt 73% des Spielwarenmarktes ab) vom Januar 2013

9. Ausblick

Nach dem stärksten Rückgang der Nachkriegszeit im Jahr 2009 holte Deutschlands Wirtschaft in den beiden Folgejahren rasant auf, um anschließend gewissermaßen zur Normalität zurückzukehren. Mit 0,7 Prozent verlangsamte sich das Expansionstempo 2012. Angesichts des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes handelt es sich hierbei um ein solides Wachstum. Die Euro-Schuldenkrise ging dennoch auch an Deutschland nicht spurlos vorüber und bremste die konjunkturelle Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte. Die privaten Haushalte konsumierten 0,8 Prozent mehr als im Vorjahr und waren damit neben dem Außenhandel eine Stütze der deutschen Wirtschaft. Sofern die Europäische Zentralbank (EZB) einen weiteren Vertrauensverlust im Euro-Raum verhindern kann, sollte die deutsche Wirtschaft 2013 zwischen 0,8 und 1,0 Prozent wachsen. Den Konsumausgaben wird dabei eine stabile Zunahme prognostiziert.

Auch 2012 war der Einzelhandel von einer extremen Dynamik geprägt und dadurch einem enormen Anpassungsdruck ausgesetzt. Die Rahmenbedingungen werden sich wohl auch 2013 nicht substanziell verändern, sodass der Handelsverband mit einem nominalen Umsatzplus von rund einem Prozent rechnet. Preisbereinigt dürften die Umsätze dadurch leicht sinken. Wachstumstreiber im deutschen Einzelhandel war 2012 wieder das Online-Geschäft, das um 13 Prozent über dem Vorjahresniveau lag. Im Weihnachtsgeschäft geben die Deutschen mittlerweile jeden zehnten Euro online aus. Und auch 2013 wird der Online-Handel mit einem Umsatzplus von voraussichtlich zwölf Prozent wieder Treiber der gesamten Branche sein.

Nach ein paar mageren Jahren erzielt die Spielwarenbranche seit dem Krisenwunderjahr 2009 überdurchschnittliche Zuwachsraten gegenüber anderen Konsumgüterbranchen. Auch das Jahr 2012 kann mit einem Plus von drei Prozent als zufriedenstellend bewertet werden, wobei der Wachstumstreiber eindeutig der Online-Handel war. Die Distribution von Spielwaren hat in den letzten fünf Jahren grundlegende Veränderungen erfahren. In Europas führenden Spielwarenmärkten Frankreich, Italien, Deutschland, Spanien und Großbritannien werden inzwischen 18 Prozent der Spielwarenumsätze online generiert. Deutschland und Großbritannien teilen sich dabei mit je einem Umsatzanteil von über 20 Prozent die Spitzenposition. Insgesamt verbuchte das Online-Geschäft seit 2008 eine Steigerung von 141 Prozent. 2013 rechnet der BVS mit einem weiteren Anstieg des Internet-Anteils auf 27 Prozent.

Branchenkennern zufolge hat die Spielwarenbranche noch viel Wachstumspotenzial „out of season" – also zwischen den Jahreshöhepunkten Ostern und Weihnachten. Trendthemen und der Outdoor-Bereich, aber auch spielwarenaffine Sortimente wie Geschenk-, Buch-, Schreib- und Schulartikel sowie Kindertextilien und Babyprodukte runden das Sortiment zunehmend ab, schaffen unterjährig Frequenz und entzerren damit die Saisonalität der Branche. Auch Sonderveranstaltungen sind unterjährig willkommene Umsatzbringer. Der Spielwarenfachhändler entwickelt sich damit immer mehr zum unentbehrlichen Berater und Eventmanager. Viele Händler nutzen diese Chance, um sich erfolgreich im Wettbewerb zu positionieren, denn auf der Suche nach Schnäppchen und Komfort hilft den Verbrauchern zunehmend das Internet.

Der Lizenzmarkt in Deutschland ist im europäischen Vergleich nach wie vor ausbaufähig. Die Kombination mit Sammelthemen sorgt nach wie vor für gute Abverkaufszahlen. Den Crossover zwischen diesen Erfolgsthemen schaffen die Skylanders, die 2012 sehr erfolgreich in den Markt eingeführt wurden. Den Action-Sammelfiguren, die in der virtuellen Welt zum Leben erwachen, wird viel Potenzial prophezeit. Die Themenwelten Star Wars, Spiderman, Monster High, Filly, Barbie und Top Model werden den Lizenzmarkt wohl auch 2013 wieder beflügeln. Ein Lifting haben die Teenage Mutant Hero Turtles erhalten: Sie werden 2013 mit entsprechender Marketing-Power in den Markt gepusht. Nach den überaus erfolgreichen Cars werden im Sommer Disneys Planes durch die Kinos und Kinderzimmer fliegen und wahrscheinlich an den Erfolg von Lightning McQueen & Co. anknüpfen.

Was die Entwicklung des Spielwarenmarktes im Jahr 2013 angeht, sind sich Brancheninsider uneinig: Während der DVSI ein Wachstum von vier bis fünf Prozent prognostiziert, blickt der BVS mit null bis einem Prozent Umsatzwachstum etwas verhaltener in die Zukunft. Einig sind sich hingegen alle bezüglich der künftigen Kostenentwicklung in China: Bedingt unter anderem durch erschwerte Produktionsbedingungen vor Ort sind Preissteigerungen in der nahen Zukunft nicht auszuschließen. Bereits 2012 fehlten Hunderttausende Arbeiter in den Fabriken. Außerdem wird es zunehmend schwieriger, geeignetes Produktionspersonal zu finden, was zwangsläufig zu erhöhten Personalkosten führt. Aber auch gestiegene Energie-, Material- und Transportkosten sowie die Aufwertung der chinesischen Währung machen Spielzeug aus China teurer. Erfahrungsgemäß lässt sich aber nur ein Teil dieser Aufschläge an die Konsumenten weitergeben. Es bleibt also abzuwarten, welcher Anteil der Preiserhöhungen von Industrie und Handel aufgefangen wird und wie viel davon in die Verkaufspreise einfließt.

Geschäftsentwicklung der VEDES-Unternehmensgruppe

Das Jahr 2012 war gespickt mit gravierenden Herausforderungen für den inhabergeführten Spielwarenhandel. In diesem schwierigen Marktumfeld mit leicht rückläufigen Umsätzen beim stationären Handel hat die VEDES-Gruppe ihre Spitzenposition als Europas führende Verbundgruppe für Spiel, Freizeit und Familie erfolgreich behauptet. Der Einzelhandelsumsatz der europaweit 1.150 angeschlossenen VEDES- und SPIELZEUG-RING-Fachgeschäfte lag mit 562 Millionen € 1,5 Prozent unter Vorjahr (2011: 571 Millionen €), was in Anbetracht der Entwicklung des europäischen Spielwarenmarktes als zufriedenstellend zu bewerten ist. Die deutschen Mitglieder der VEDES-Gruppe verzeichneten mit 477 Millionen € einen leichten Umsatzrückgang von einem Prozent über die Theke (2011: 482 Millionen €).

Die VEDES AG und ihre Tochterunternehmen sind für die zuvor genannten, angeschlossenen Spielwaren-Fachhändler tätig. Die wichtigsten Geschäftsbereiche sind:

- die Zentralregulierung des Wareneinkaufs für den Einzelhandel
- der Großhandel mit Spiel-, Baby- und Freizeitartikeln
- die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Logistik, Marketing, IT, Ladenbau und betriebswirtschaftliche Beratung

Die Umsatzerlöse aus den einzelnen Geschäftsbereichen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

1. Zentralregulierung

Das Zentralregulierungsgeschäft wird in Zusammenarbeit mit der DZB Bank GmbH, Mainhausen in Deutschland und Österreich durchgeführt (bankverbürgtes Delkredere).

Deutschland:

Im Geschäftsjahr 2012 wurden für die angeschlossenen Mitgliedsbetriebe 219,3 Millionen € zentralreguliert. Dies sind 12,8 Millionen € bzw. 5,5 Prozent weniger als im Geschäftsjahr 2011. Vom Zentralregulierungsumsatz entfielen auf die Vertriebsschiene VEDES 155,4 Millionen € (-5,8 Millionen € im Vergleich zum Vorjahr) und auf die Vertriebsschiene SPIELZEUG-RING 63,8 Millionen € (-7,0 Millionen € im Vergleich zum Vorjahr).

Vorsichtige Wareneinkaufsdisposition, Warenbestandsabbau, aber auch Geschäftsaufgaben der Mitglieder reduzierten den Zentralregulierungsumsatz im Geschäftsjahr 2012.

Österreich:

Der Zentralregulierungsumsatz belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf 42,3 Millionen €. Dies sind rund 1,7 Millionen € weniger als im Vorjahr. Auf die Vertriebsschiene VEDES entfielen 32,9 Millionen € (im Vorjahr: 34,4 Millionen €; entspricht -4,4 Prozent) und auf die Vertriebsschiene SPIELZEUG-RING 9,4 Millionen € (im Vorjahr: 9,6 Millionen €; entspricht -2,4 Prozent).

Insgesamt ergibt sich somit eine Umsatzminderung von rund 14,5 Millionen € gegenüber Vorjahr.

Nach der Rückvergütung an Kunden (2,9 Millionen € in 2012; 3,2 Millionen € in 2011) beliefen sich die Erlöse aus der Zentralregulierung (Provisionserlöse und Lieferantenboni) im Geschäftsjahr auf rund 5,3 Millionen €. Im Vorjahr waren Erlöse in Höhe von rund 5,4 Millionen € zu verzeichnen.

Im Segment Zentralregulierung werden auch Erlöse aus der Erstellung von Werbemitteln für die Mitglieder und den damit verbundenen Werbekostenzuschüssen der Industrie erzielt. Die Erlöse betrugen im Geschäftsjahr rund 5,0 Millionen € (im Vorjahr: 4,9 Millionen €).

2. Großhandel

Der Großhandelsumsatz (einschließlich Nebenleistungen, abzüglich Erlösminderungen) verminderte sich im Geschäftsjahr um rund 1,2 Millionen € bzw. 2,2 Prozent auf 53,9 Millionen €. Bei den VEDES- und SPIELZEUG-RING-Mitgliedern in Deutschland ergab sich insgesamt ein Umsatzrückgang, der zum Teil durch Umsatzzuwächse bei den SB-Kunden und den Kunden im Ausland kompensiert werden konnte. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Kundenboni in Höhe von 165 T€ (im Vorjahr: 42 T€) gewährt.

3. Dienstleistungen / Frachterlöse

Die Dienstleistungserlöse beliefen sich innerhalb der VEDES-Gruppe mit 1,2 Millionen € auf Vorjahresniveau. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die Weiterberechnung von logistischen und EDV-technischen Dienstleistungen an Dritte.

An Frachterlösen wurden, adäquat zum Vorjahr, rund 0,5 Millionen € erzielt.

Ertragslage

Die Konzernumsatzerlöse verminderten sich von 66,9 Millionen € um etwa 0,9 Millionen € auf 66,0 Millionen €. Der Rohertrag fiel in 2012 von 19,9 Millionen € auf 18,8 Millionen €. Ursächlich hierfür waren unter anderem höhere Bezugskosten beim Warenimport sowie höhere Kosten für Eigenmarken und Verpackungsmaterial.

Die sonstigen betrieblichen Erträge blieben im Vergleich zum Vorjahr mit 0,7 Millionen € nahezu unverändert. Sie enthalten Mieterträge aus Untervermietungen, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie neutrale Erträge.

Der Personalaufwand stieg um 0,3 Millionen € auf 9,6 Millionen €. Die Erhöhung beruhte auf Mitarbeiterzugängen sowie auf tariflichen Lohnanpassungen. Kostenminderungen gegenüber Vorjahr ergaben sich bei den Aufwendungen für Altersversorgung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber Vorjahr in den Rubriken Vertriebskosten und Betriebskosten. Bei den Vertriebskosten waren insbesondere die Kosten der Markenkampagne 2012 relevant. Kosteneinsparungen konnten bei den neutralen Aufwendungen und den Verwaltungskosten realisiert werden.

Das Finanzergebnis wurde im Geschäftsjahr negativ beeinflusst durch die Marktbewertung von Finanzinstrumenten (Bewertung von Devisentermingeschäften). Das Zinsergebnis konnte gegenüber Vorjahr wieder verbessert werden.

Die Ertragsteuern betrafen mit 218 T€ laufende Steueraufwendungen und mit -45 T€ latente Steuerabgrenzungen.

Finanzlage

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung Aufschluss.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich in 2012 ein positiver Cashflow in Höhe von rund 0,3 Millionen €. Dieser resultierte aus dem positiven Jahresergebnis unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Working-Capital-Veränderungen (insbesondere Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeiten beläuft sich auf -239 T€. Die Investitionen beschränkten sich im Geschäftsjahr 2012 wieder auf Ersatzbeschaffungen bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Erweiterungen des ERP-Systems.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten wurde beeinflusst durch die Auszahlungen für den Ankauf eigener Aktien. In 2012 wurden die Darlehen der KfW Förderbank planmäßig in Höhe von 750 T€ getilgt. Die Kontokorrent-Inanspruchnahme erhöhte sich um 1.880 T€.

Für das Geschäftsjahr 2013 gelten weiterhin die seit 2012 mit den Hausbanken des VEDES AG Konzerns und der VEDES eG vereinbarten Betriebsmittelkreditlinien. Gemäß Finanzplanung 2013 ist die Finanzierung des Geschäftsbetriebs vollständig gesichert.

Vermögenslage

Der größte Vermögensposten im langfristigen Bereich, der Geschäfts- oder Firmenwert, ist unverändert mit 10,1 Millionen € bilanziert. Dieser betrifft das ertragsstarke Zentralregulierungsgeschäft. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft (Impairment-Test). Eine Wertberichtigung war weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr notwendig. Das in den sonstigen Vermögenswerten enthaltene Körperschaftsteuer-Guthaben reduziert sich jährlich durch die anteilige Auszahlung seitens der Finanzbehörden. Die aktiven latenten Steuern haben sich durch die Anpassung von Bewertungsansätzen leicht erhöht.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Großhandelsbereich durch die Umsatzverschiebung in die letzten Wochen vor dem Jahresende deutlich erhöht. Die sonstigen Forderungen konnten dagegen reduziert werden.

Das Konzerneigenkapital verminderte sich in 2012 trotz des positiven Jahresergebnisses um rund 1,2 Millionen €. Ursächlich hierfür ist die in der Hauptversammlung der VEDES AG beschlossene Rückkaufaktion für eigene Aktien. In 2012 wurden eigene Aktien im Wert von 1,7 Millionen € erworben, die direkt im Eigenkapital verrechnet wurden. Die Eigenkapitalquote liegt zum 31. Dezember 2012 bei 54,9 Prozent (im Vorjahr: 61,6 Prozent).

Die Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich einerseits durch die planmäßige Tilgung der KfW-Darlehen, andererseits erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten durch eine höhere Kontokorrent-Inanspruchnahme.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten sind insbesondere – wie im Vorjahr – die Verbindlichkeiten aus der Rückvergütung an Kunden ausgewiesen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung zu verzeichnen.

Chancen- und Risikobericht

1. Strategie und Grundsätze

Die VEDES-Gruppe ist in ihrer Geschäftstätigkeit regelmäßig Risiken ausgesetzt, welche die Umsetzung kurzfristiger Ziele oder die Realisierung langfristiger Strategien erschweren können. Zum Teil müssen beherrschbare Risiken sogar bewusst eingegangen werden, um Chancen gezielt nutzen zu können. Als Risiken verstehen wir aus der Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung resultierende interne oder externe Ereignisse, die sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirken können. Chancen definieren wir als mögliche Erfolge, die über die festgelegten Ziele noch hinausgehen und die Geschäftsentwicklung so begünstigen können. Chancen und Risiken sind für die VEDES untrennbar miteinander verbunden. So können beispielsweise Risiken aus verpassten oder nur schlecht genutzten Chancen entstehen, während umgekehrt die Wahrnehmung von Chancen in dynamischen Prozessen stets mit einem gewissen Risiko verbunden ist.

In diesem Sinne versteht die VEDES ihr internes Risikomanagementsystem als ein Instrument der Konzernsteuerung, das darauf ausgerichtet ist, die strategischen Unternehmensziele zu erreichen. Es ist ein systematischer, den Konzern umfassender Prozess, der das Management dabei

unterstützt, Chancen und Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern. Chancen- und Risikomanagement bilden somit eine Einheit. Das Risikomanagement macht ungünstige Entwicklungen und Ereignisse frühzeitig transparent und analysiert ihre Auswirkungen, damit geeignete Maßnahmen zur Bewältigung gezielt eingeleitet werden können. Gleichzeitig eröffnet es die Möglichkeit, sich ergebende Chancen gezielt zu nutzen.

Die Prozesse des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems unterliegen im VEDES-Konzern einer fortwährenden Überprüfung und Optimierung. Die interne Revision und der externe Abschlussprüfer haben auch im Geschäftsjahr 2012 als unabhängige Instanzen die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit des Systems überwacht. Die gewonnenen Erkenntnisse werden zur Weiterentwicklung und Optimierung des internen Risiko- und Kontrollmanagementsystems genutzt und an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

2. Umfeldchancen und -risiken

Als europaweit agierendes Unternehmen ist die VEDES-Gruppe abhängig von der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung der Länder, in denen sie tätig ist – wobei der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit nach wie vor im deutschsprachigen Raum liegt. Gerade in den vom Wohlstand geprägten Ländern Westeuropas – zu denen auch Deutschland zählt – ist der Einzelhandel von einer hohen Veränderungsdynamik und einem intensiven Wettbewerb geprägt. Dadurch entstehen Faktoren, die den Geschäftsverlauf beeinflussen und natürliche Geschäftsrisiken darstellen können.

Der Wandel des Konsumverhaltens und der Kundenerwartungen birgt Chancen und Risiken – auch vor dem Hintergrund der demografischen Veränderungen sowie der fortschreitenden Digitalisierung. Wird nur unzureichend auf Kundenbedürfnisse und Preisentwicklungen eingegangen, oder werden Trends im Sortiment bzw. im Hinblick auf neue Vertriebskanäle verpasst, kann dies die Umsatzentwicklung beeinträchtigen und die Unternehmensziele gefährden. Um dem Rechnung zu tragen, werden Sortimente sowie Flächen- und Vertriebskonzepte kontinuierlich auf den Prüfstand gestellt, optimiert und den Bedürfnissen bzw. dem Einkaufsverhalten der Endverbraucher angepasst. All diese Maßnahmen dienen vornehmlich dazu, die Wettbewerbsstärke der angeschlossenen Mitgliedsbetriebe zu sichern und ihre Position auszubauen. Konkrete Beispiele hierfür sind die Intensivierung der Online-Aktivitäten, die Optimierung des Supply-Chain-Managements, die Stärkung der Eigenmarken sowie die Investitionen in innovative Flächen- und Shopkonzepte. Auf diese Weise können die Endverbraucher noch besser und gezielter angesprochen und bedient werden. Um deren veränderte Ansprüche und aktuelle Markttrends frühzeitig zu erkennen, werden regelmäßig interne und externe Informationen ausgewertet. Die konzerneigene Marktforschung bedient sich dabei neben qualitativer Markt- und Trendanalysen auch quantitativer Verfahren wie Zeitreihenanalysen oder Prognosen zur Marktentwicklung, die auf Analysen von Verkaufsdaten und auf Ergebnissen der Panel-Marktforschung beruhen. Die inhouse entwickelten Konzepte werden zunächst in einer Pilotphase mit ausgewählten Fachhändlern auf ihre praktische Umsetzbarkeit und Kundenakzeptanz getestet. Erst nach erfolgreichem Abschluss werden diese Innovationen offensiv und systematisch im Mitgliedskreis angeboten und umgesetzt.

3. Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die Liquiditäts- und Währungsrisiken des VEDES-Konzerns sowie seiner Tochter- und Beteiligungsgesellschaften werden an zentraler Stelle im Finanzbereich gesteuert. Den Risiken aus Zahlungsstromschwankungen wird durch die unternehmensadäquate Liquiditätssteuerung im Rahmen des Cash-Managements begegnet. Zur Absicherung von Risiken werden auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt. So werden die aus Einkaufskontrakten resultierenden Fremdwährungsverbindlichkeiten durch Einsatz von Kurssicherungsgeschäften gegen die Gefahr ergebnismindernder Währungseinflüsse abgesichert. Daneben kommen zur Sicherung des Zinsniveaus Zinscaps zur Anwendung. Diese Geschäfte werden nur mit Banken erstklassiger Bonität abgeschlossen.

Durch die Aufrechterhaltung von angemessenen Kreditlinien mit unterschiedlichen Laufzeiten bei Banken erstklassiger Bonität steht dem Konzern ausreichend Liquidität zur Verfügung. Hier gelten die marktüblichen Auflagen und Anforderungen mit Blick auf regelmäßige Informationspflichten gegenüber den Kreditgebern.

Durch die Koordination der Warenströme und den konzerneigenen Großhandel gelingt es der VEDES-Zentrale, eine attraktive Ausgangssituation für den selbstständigen Spielwarenfachhandel zu schaffen und seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Darüber hinaus profitieren die Mitglieder von einem leistungsgerechten Vergütungssystem. In einem einheitlichen Planungsprozess werden die zu erwartenden Boni kalkuliert und deren Ergebnisauswirkungen bemessen. Zur Überwachung der Zielerreichung und des Ausschüttungsvolumens besteht ein effizientes Kontrollsystem, das die Risiken transparent macht.

Die Risiken aus Forderungsausfällen sind für den VEDES-Konzern äußerst gering, da die finanziellen Risiken des Direktgeschäftes zwischen Händlern und Lieferanten von einem externen Finanzpartner getragen werden: Die DZB Bank GmbH, Mainhausen fungiert als Dienstleister für die Abwicklung des sogenannten bankverbürgten Delkrederes.

Aus Sicht der VEDES AG sind alle wesentlichen Beteiligungen und Ausleihungen an Tochtergesellschaften in die operative Geschäftstätigkeit integriert. Die damit verbundenen finanziellen Risiken werden durch ein aktives Beteiligungsmanagement gesteuert. Die Risiken aus Betriebsunterbrechungen, Haftpflicht- und Vermögensschäden sind über Dritte abgesichert.

4. Lieferantenchancen und -risiken

Als Handelsunternehmen ist die VEDES-Gruppe auf externe Zulieferer von Waren und Dienstleistungen angewiesen. Dabei ist zwischen dem Verrechnungsgeschäft und dem Eigengeschäft zu unterscheiden. Während die Risiken aus dem Verrechnungsgeschäft ein externer Zentralregulierungspartner – die DZB Bank GmbH, Mainhausen – trägt, werden für die Risiken im Eigengeschäft der VEDES Großhandel GmbH umfangreiche Maßnahmen zur Risikosteuerung berücksichtigt.

Mit besonderer Sorgfalt wird die Auswahl der Lieferanten speziell im Bereich der Eigenmarken getroffen. Hier werden vornehmlich langjährige und verlässliche Partnerschaften angestrebt. Besonderes Augenmerk gilt der Produktqualität sowie der Einhaltung von Sicherheits- und Sozialstandards. Fehlerhafte oder minderwertige Produkte sowie Umweltausbeutung oder menschenunwürdige Arbeitsbedingungen würden dem Ansehen von Europas führender Verbundgruppe für Spiel, Freizeit und Familie schaden und den Unternehmenserfolg nachhaltig gefährden. Deshalb werden besonders die Eigenmarken-Lieferanten kontinuierlich dahingehend überprüft, ob sie den hohen einkaufspolitischen Vorgaben bzw. Standards der VEDES entsprechen. Zur Minderung des Risikos von Geschäftsunterbrechungen, die darauf zurückzuführen sind, dass ein Zulieferer diese strengen Anforderungen nicht erfüllt oder möglicherweise ganz ausfällt, werden vor allem Geschäftsbeziehungen zu Lieferanten favorisiert, die für Zuverlässigkeit, Qualität, Innovationsstärke und ständige Verbesserungen stehen. Für potenzielle Krisenfälle bestehen selbstverständlich besondere Vorkehrungen und strikte Regularien im VEDES-Konzern.

Die Anforderungen an die Zulieferer im Segment Großhandel sind vertraglich geregelt und werden regelmäßig überprüft. Verstöße gegen Auflagen können zum Ausschluss aus dem Lieferanten-Portfolio führen, wodurch die vorhandenen Risiken auf Lieferanten-Seite weiter minimiert werden. Mögliche Versorgungsengpässe werden durch ein breit angelegtes Lieferanten-Netzwerk und durch gezielte Planungen der jeweiligen Herkunft bzw. durch die Bestimmung der Herkunftsländer reduziert.

5. Chancen und Risiken im Großhandel

Aufgabe des VEDES-eigenen Großhandels ist es, eine hohe Versorgungssicherheit mit Waren bei optimierten Kostenstrukturen und gleichzeitiger Berücksichtigung von nachhaltigkeitsrelevanten Aspekten wie Energie- und Kraftstoffverbrauch zu gewährleisten. Die große Artikelvielfalt und der hohe Warenumschlag sind allerdings mit organisatorischen, informationstechnischen und logistischen Risiken verbunden. Diese Risiken erhöhen sich durch die internationale Ausrichtung der Verbundgruppe. Mit dem Ausbau der Online-Aktivitäten und der Belieferung weiterer Vertriebsformate ergeben sich zusätzliche Herausforderungen. Störungen in der Wertschöpfungskette, etwa bei der Lieferung von Waren, können zu Betriebsunterbrechungen führen. Reduziert wird die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten und Dienstleistungsunternehmen, indem der Geschäftspartnerkreis breit gefächert ist und intern das Prinzip der effizienten Arbeitsteilung angewandt wird.

6. Personalchancen und -risiken

Unsere Mitarbeiter, ihre Fähigkeiten und ihr Know-how sind für das Erreichen unseres primären Ziels – die Position als Europas führende Verbundgruppe für Spiel, Freizeit und Familie zu festigen bzw. weiter auszubauen – von grundlegender Bedeutung. Der künftige Erfolg hängt auch davon ab, inwiefern es gelingt, Führungskräfte und Fachpersonal dauerhaft zu motivieren und an das Unternehmen zu binden. Sie müssen die strategische Ausrichtung des Konzerns in ihrem Arbeitsalltag mit Leben füllen und im wahrsten Sinne des Wortes „zum Handeln geschaffen" sein – das heißt, unternehmerisch denken und eigenverantwortlich agieren. Voraussetzung dafür sind eine leistungsorientierte Kultur innerhalb der Belegschaft und ein starkes Mitarbeitermanagement. Es besteht aber durchaus das Risiko, dass es das Unternehmen nicht schafft, talentierte und für die speziellen Bedürfnisse der VEDES-Gruppe am besten geeignete Mitarbeiter zu identifizieren, sie einzustellen und dauerhaft zu binden.

Um diese Risiken zu mindern, versucht der VEDES-Konzern, seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein motivierendes Arbeitsumfeld zu bieten. Die internen Personalinstrumente berücksichtigen bestehende Personalrisiken, tragen zu einer gezielten Nachwuchs- und Know-how-Sicherung bei und stellen gleichzeitig die Transparenz über die Ressourcen sicher.

7. Informationssicherheit

Bei der Abwicklung von Geschäftsprozessen spielt die Informationstechnologie eine entscheidende Rolle. Informationen zeitaktuell, vollständig und korrekt vorzuhalten und auszutauschen sowie voll funktionsfähige IT-Applikationen einsetzen zu können, ist für ein international tätiges Unternehmen wie die VEDES von zentraler Bedeutung. Risiken, die im Schadensfall eine Unterbrechung der Geschäftsabläufe aufgrund von IT-System-Ausfällen oder den Verlust bzw. die Verfälschung von Daten zur Folge haben könnten, werden deshalb über den gesamten Lebenszyklus der Applikationen und IT-Systeme hinweg identifiziert und bewertet. Der VEDES-Konzern hat geeignete Maßnahmen definiert, damit Risiken vermieden und mögliche Schäden begrenzt werden können. Diese werden laufend an sich verändernde Umstände angepasst und sind in einem separaten IT-Risikomanagementprozess eingebettet. Zum Beispiel minimiert der Konzern potenzielle Störungen der betrieblichen Abläufe in den Rechenzentren durch Maßnahmen wie gespiegelte Datenbestände, dezentrale Datenhaltung, ausgelagerte Archivierung, Hochverfügbarkeitsrechner sowie entsprechende

Notfallpläne. Trotz aller ergriffenen Vorsichtsmaßnahmen kann jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass Störungen in der Informationstechnologie auftreten und sich negativ auf die Geschäftsprozesse auswirken.

8. Gesamtrisiko

Die Gesamtrisikosituation des VEDES-Konzerns und der gesamten Verbundgruppe setzt sich aus den Einzelrisiken aller Risikokategorien der Geschäftsfelder und Zentralfunktionen zusammen. Dort sind Risiken, die allein oder in Kombination den Fortbestand der Unternehmensgruppe gefährden könnten, zurzeit nicht erkennbar. Vor dem Hintergrund, dass weiterhin beträchtliche gesamtwirtschaftliche und branchenbedingte Risiken bestehen, können Beeinträchtigungen und Verzögerungen auf dem Weg zur nachhaltigen Realisierung der angestrebten Unternehmensziele allerdings nicht ausgeschlossen werden.

Prognosebericht

Der Prognosebericht der VEDES berücksichtigt relevante Fakten und Ereignisse, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt waren und die zukünftige Geschäftsentwicklung beeinflussen können. Die Prognose der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen basiert auf der Auswertung von Primärdaten zur Früherkennung. Ihm liegt außerdem die Analyse einer Vielzahl von Quellen nationaler und internationaler Wirtschaftsforschungsinstitute und Organisationen zugrunde. Die im Folgenden getroffenen Aussagen spiegeln in der Grundrichtung ein mittleres Erwartungsszenario wider. Die Prognosen zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Ausblick für die VEDES-Gruppe beziehen sich dabei auf die Kalender- bzw. Geschäftsjahre 2013 und 2014.

1. Konjunkturausblick und Branchenentwicklung

Nur mit moderatem Schwung ist die Weltwirtschaft in das Jahr 2013 gestartet. Im Wesentlichen befindet sich die globale Konjunktur zum Jahresanfang in einer Seitwärtsbewegung und dürfte damit zumindest die abnehmenden Zuwachsraten des zurückliegenden Jahres hinter sich gelassen haben. Gleichwohl bleibt die Lage sehr angespannt, und eine nennenswerte Beschleunigung ist – wenn überhaupt – wohl kaum vor der zweiten Jahreshälfte zu erwarten.

Die konjunkturelle Entwicklung Westeuropas bleibt 2013 weiterhin von den Staatsschuldenkrisen beherrscht. So ist in den südlichen EU-Ländern mit rezessiven Entwicklungen zu rechnen. Eine Verbesserung der Situation im Jahr 2014 scheint nur unter der Voraussetzung klar erkennbarer Fortschritte zur Lösung der Staatsschuldenkrisen möglich.

Die exportorientierte deutsche Wirtschaft wird sich der schwierigen Konjunkturlage Westeuropas voraussichtlich nicht vollständig entziehen können, sich jedoch im europäischen Vergleich behaupten und 2013 zumindest eine geringe Wachstumsrate aufweisen. Allerdings ist ein Wachstum von mehr als einem Prozent sehr anspruchsvoll – die Konsenserwartungen liegen zum Jahresanfang klar darunter. Die Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt sollte vorerst stabil bleiben und die Binnennachfrage stützen. In Abhängigkeit von den Entwicklungen im übrigen Westeuropa könnte die deutsche Konjunktur 2014 wieder etwas stärker wachsen.

Was die Entwicklung des Spielwarenmarktes im Jahr 2013 angeht, sind sich Brancheninsider uneinig: Während die Industrieseite laut DVSI ein Wachstum von vier bis fünf Prozent prognostiziert, blickt die Handelsseite laut BVS mit null bis einem Prozent Umsatzwachstum etwas verhaltener in die Zukunft.

2. Entwicklung der VEDES-Gruppe

Die anhaltend hohe Unsicherheit im Hinblick auf den weiteren Konjunkturverlauf stellt für den deutschen Einzelhandel – und damit auch für die Spielwarenbranche und die VEDES-Gruppe – weiterhin eine große Herausforderung dar. Die Ergebnisentwicklung der Unternehmensgruppe wird im Geschäftsjahr 2013 von der bereits beschriebenen unsicheren wirtschaftlichen Lage geprägt sein. Entsprechend wird der VEDES-Konzern weiterhin einen starken Fokus auf effiziente Strukturen und strikte Kostenkontrolle legen. Ungeachtet dessen ist die VEDES ein wachstumsorientiertes, profitables Unternehmen mit einer soliden Finanzbasis. Der Konzern verfügt über den nötigen Spielraum, um auch in einem hochvolatilen Umfeld seine starke Wettbewerbsposition zu halten und gleichzeitig die Zukunft des inhabergeführten Facheinzelhandels zu gestalten.

Um die angeschlossenen Mitgliedsbetriebe noch wirkungsvoller zu stärken, hat sich die VEDES 2012 für einen neuen Markenauftritt entschieden, der auch 2013 weiter forciert wird. Die zugehörige Imagekampagne ist ein großer Erfolg, was unter anderem die Auszeichnung der VEDES als Jahrhundertmarke belegt: Die VEDES ist eine der stärksten Marken Deutschlands. Dies dokumentiert die Entscheidung eines hochrangigen Beirats aus Markenexperten, die Marke VEDES in das bekannte Kompendium „Marken des Jahrhunderts – Leuchttürme auf dem Markenmeer" aufzunehmen und ihr den „Markenpreis der Deutschen Standards" zu verleihen. Der „Markenpreis der Deutschen Standards" wurde im Rahmen der großen Markengala im Berliner Adlon vom Herausgeber der „Marken des Jahrhunderts", Dr. Florian Langenscheidt, persönlich überreicht. Mit der Übergabe des Preises gehört VEDES nun zum exklusiven Kreis von etwa 250 deutschen Marken, die jeweils als Repräsentanten mit Alleinstellungsmerkmal in ihrem Marktsegment stehen. VEDES wurde in der Kategorie „Fachgeschäfte für Spielwaren" zur „Marke des Jahrhunderts" gewählt.

Auch wenn die Geburtenrate in Deutschland nach wie vor sinkt, so birgt die demografische Entwicklung für den Spielwarenhandel doch auch Potenzial. Es werden zwar immer weniger Kinder geboren, aber die Zahl der Großeltern und Schenker mit entsprechendem finanziellen Background scheint parallel zu steigen. Die VEDES hat sich mit ihrem neuen Markenauftritt auf die veränderten Kundenbedürfnisse einer sich wandelnden Gesellschaft eingestellt: VEDES ist das familienfreundliche Fachgeschäft, in dem jeder immer das Passende findet, um die Familie zusammenzubringen. Damit werden generationenübergreifend alle Altersgruppen fokussiert bzw. angesprochen.

2012 war der Wachstumstreiber im deutschen Einzelhandel zum wiederholten Mal das Online-Geschäft. Der Anteil der online gekauften Spielwaren hat sich europaweit in den letzten vier Jahren mehr als verdoppelt und wächst weiterhin stark. Aufgrund dieser Umsatzverlagerung in Richtung Internet gerät der stationäre Einzelhandel zunehmend unter Druck. Mit innovativen Multichannel-Strategien kann der Fachhandel daran partizipieren. Die VEDES hat frühzeitig erkannt, dass die Verzahnung zwischen stationärem Handel und Internet immer wichtiger wird, und investiert verstärkt in Geschäftsmodelle und Vermarktungskonzepte im Bereich E-Commerce. Ziel dieser Multichannel-Aktivitäten ist die erfolgreiche Kombination der Stärken des Online-Vertriebs mit denen des stationären Handels.

3. Prognosen zum Geschäftsverlauf der VEDES-Gruppe

Als Folge der gesamtwirtschaftlichen Risiken bleiben auch die Aussichten für den europäischen und auch für den deutschen Spielwarenmarkt mit Unsicherheiten verbunden. Experten sind sich noch uneinig über die künftige Entwicklung; entsprechend unterschiedlich sind die Prognosen: zwischen null und fünf Prozent Wachstum ist alles möglich.

Der VEDES-Konzern sieht sich vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen gut aufgestellt: Mit einer Vielzahl von Maßnahmen sollen Chancen der künftigen Entwicklung genutzt werden, um nachhaltig erfolgreich und profitabel zu bleiben. Eine wesentliche Bedeutung kommt dabei dem neuen Markenauftritt zu, der sich mittlerweile in der breiten Öffentlichkeit etabliert hat. Auch die Maßnahmen zur langfristigen Verbesserung der Kostensituation und zur Prozessoptimierung werden weiterhin vorangetrieben. Unter diesen Annahmen wird ein VEDES-Konzerngewinn für das Geschäftsjahr 2013 von circa 0,6 Millionen € und für das Geschäftsjahr 2014 von circa 1,0 Millionen € erwartet. Bezüglich der zukunftsbezogenen Aussagen wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Auch über die Zwei-Jahres-Prognose hinaus bieten sich für die VEDES-Gruppe vielfältige Möglichkeiten für eine zukünftige nachhaltige Geschäftsentwicklung. Dabei spielen vor allem globale Trends und das veränderte Konsumverhalten eine Rolle. Der VEDES-Konzern sieht vor allem auch Chancen durch zusätzliche Vertriebsaktivitäten, innovative Flächenkonzepte und ein attraktives Sortimentsmanagement, um den Bedürfnissen einer gut informierten und sehr heterogenen Kundenstruktur gerecht zu werden. Auf Basis der Analyse aktueller Trends und Entwicklungen werden gezielt strategische Entscheidungen getroffen, um Chancen in der Zukunft gezielt zu nutzen.

Auch in den kommenden Jahren ist das eindeutig erklärte Ziel der VEDES eine nachhaltig positive Entwicklung. Dabei geht es konsequenterweise nicht nur um höhere Umsätze, sondern genauso um eine Steigerung der Leistungen, die im Wettbewerb um Qualität, Service und Erlebnis immer wichtiger werden. Die Position als Europas stärkste Verbundgruppe für Spiel, Freizeit und Familie bzw. als eines der führenden Fachhandelsunternehmen im deutschsprachigen Raum soll weiter gefestigt werden. Mithilfe eines eindeutigen Markenauftritts, neuer Vertriebskonzepte und effizienter Multichannel-Strategien wird die VEDES die Marktposition der angeschlossenen Mitgliedsbetriebe weiter ausbauen und damit ihren Spitzenplatz in der europäischen Spielwarenliga festigen. Mit qualifizierten Mitarbeitern und einer Unternehmenskultur, die Eigenverantwortung und unternehmerisches Handeln in den Vordergrund stellt, ist die VEDES für die Zukunft gut gerüstet.

Bericht über die Beziehungen zur Mehrheitsaktionärin

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehung der VEDES AG zur Mehrheitsaktionärin VEDES eG und den verbundenen Unternehmen der Gesellschaft erstellt (Abhängigkeitsbericht). Hierin ist festgestellt, dass die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dass dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die Gesellschaft nicht benachteiligt wurde.

Nürnberg, 9. April 2013

VEDES AG

Der Vorstand

Dr. Thomas Märtz Achim Weniger Wolfgang Groß

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Verehrte Damen und Herren,
werte Aktionärinnen und Aktionäre!

2012 war für die Weltwirtschaft kein einfaches Jahr. Vor allem viele Industrieländer sahen sich mit großen konjunkturellen Herausforderungen konfrontiert, während die meisten Schwellenländer relativ robuste Wachstumsraten verzeichneten. In diesem schwierigen Umfeld erwies sich die deutsche Konjunktur als widerstandsfähig und der hiesige Einzelhandel als intakt. Auch die Spielwarenbranche verzeichnete ein solides Umsatzplus, wobei der Wachstumstreiber zum wiederholten Male der Online-Handel war. Seit Jahren gewinnt der Vertriebskanal Internet stetig Marktanteile hinzu und stellt den inhabergeführten Spielwarenfachhandel und damit auch die VEDES-Gruppe vor große Herausforderungen in der Zukunft.

Im Berichtsjahr haben Aufsichtsrat und Vorstand gewohnt eng, vertrauensvoll und konstruktiv zusammengearbeitet. Dabei nahm der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er hat den Vorstand bei der Unternehmensführung beratend unterstützt und war in alle bedeutsamen und strategischen Entscheidungen bzw. Geschäftsvorgänge frühzeitig und intensiv eingebunden.

Wesentliche Grundlage der Tätigkeit des Aufsichtsrates bildeten die mündlichen und schriftlichen Berichte, die der Vorstand innerhalb und außerhalb der gemeinsamen Sitzungen erstattet hat. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat stets umfassend, regelmäßig und zeitnah über alle wesentlichen Entwicklungen der VEDES-Gruppe. Zudem hat er alle nach dem geltenden Gesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung zustimmungspflichtigen Geschäfte ordnungsgemäß vorgelegt, woraufhin der Aufsichtsrat – nach eingehender Prüfung und Beratung – sein Votum gegeben hat. Zustimmungspflichtige Sachverhalte, Investitionsvorhaben und strategische Maßnahmen wurden besonders ausführlich erörtert und auf Basis umfassender Dokumentationen und Rückfragen an den Vorstand entschieden.

Die sieben Aufsichtsratssitzungen waren geprägt von einem intensiven und offenen Austausch zur Geschäfts- und Finanzlage des VEDES-Konzerns und der gesamten Unternehmensgruppe, zu grundsätzlichen Fragen der Unternehmenspolitik und -strategie sowie zur aktuellen Wettbewerbssituation und zu bestehenden Entwicklungschancen. Auch die Risikolage, das Risikomanagement und die Risikovorsorge wurden regelmäßig und ausführlich diskutiert.

Darüber hinaus unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat anhand schriftlicher Monatsberichte, die alle notwendigen Angaben zur wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Unternehmens enthielten. Über wesentliche Geschäftsvorgänge, wichtige Entwicklungen, anstehende Entscheidungen und Angelegenheiten von besonderer Bedeutung wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen in Kenntnis gesetzt. Zusätzlich zum monatlichen Berichtswesen stand der Aufsichtsratsvorsitzende auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in kontinuierlichem Austausch mit dem Vorstandsvorsitzenden und wurde in regelmäßigen Gesprächen über wichtige geschäftliche Vorgänge und Vorhaben informiert.

Wesentliche Themen der Aufsichtsratssitzungen waren zukunftsgerichtete Maßnahmen und Strategien, um die Unternehmensgruppe in einem schwierigen Marktumfeld nachhaltig auf Kurs zu halten. Hier galt der Fokus vor allem dem Vetriebskanal Internet, der den stationären Einzelhandel zunehmend unter Druck setzt. Aufgrund der Tatsache, dass die Deutschen mittlerweile jeden vierten Euro für Spielwaren online ausgeben, sind vor allem innovative Multichannel-Konzepte gefragt, damit auch der mittelständische Spielwarenfachhandel im Bereich E-Commerce wertvolle Wachstumsimpulse generieren kann.

Außerdem hat sich die VEDES im Berichtsjahr für einen neuen, erfrischend inszenierten Marktauftritt entschieden. Die zugehörige, flächendeckende Imagekampage kam in der breiten Öffentlichkeit gut an und kann als großer Erfolg bewertet werden, was unter anderem auch die Auszeichnung der VEDES als Jahrhundertmarke belegt.

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der VEDES AG am 21. Juni 2012 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu zehn Prozent des Grundkapitals zum Zwecke der Einziehung zu erwerben. Der Erwerb sollte bis zum Ablauf von 18 Monaten nach dem Tag der Beschlussfassung mittels eines an die Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots von 9,63 € je Stückaktie erfolgen. Außerdem wurde der Vorstand ermächtigt, die erworbenen Stückaktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss bis spätestens 31. Dezember 2013 einzuziehen.

Der Vorstand hat im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat das öffentliche Kaufangebot gemäß Veröffentlichung im Bundesanzeiger vom 5. Dezember 2012 ausgesprochen sowie die Einziehung der insgesamt bis zum Ablauf am 31. Januar 2013 gekauften Aktien veranlasst.

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 21. Juni 2012 schied der Aktionärsvertreter Herr Friedrich Schramme aus dem Aufsichtsrat aus. Er stellte sich zur Wiederwahl und wurde für eine weitere Amtszeit gewählt. Aus den Reihen der Arbeitnehmervertreter schied Herr Stefan Wittmann aus dem Aufsichtsrat aus. Er wurde gemäß DrittelbG am 12. Juni 2012 für eine weitere Amtszeit wiedergewählt, die er mit Ablauf der Hauptversammlung antrat.

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 21. Juni 2012 wurde die Schlecht und Collegen GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München auf Vorschlag des Aufsichtsrates zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 bestellt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012, der Lagebericht des VEDES-Konzerns zum 31. Dezember 2012 sowie der Bericht über die Beziehung zur Mehrheitsaktionärin (Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG) wurden einer Prüfung unterzogen und vom Abschlussprüfer mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung aller für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften sowie aller Normen der Satzung aufgestellt. Der Konzernabschluss der VEDES AG wurde gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. In den Bilanzsitzungen des Aufsichtsrates am 8. April 2013 und 13. Mai 2013 legte der Abschlussprüfer die zentralen Ergebnisse seiner Prüfung ausführlich dar und stand dem Gremium für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der erhaltenen Prüfungsunterlagen und der Gespräche mit dem Wirtschaftsprüfer sowie infolge seiner eigenen Prüfung schloss sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis des Abschlussprüfers an und erhob keine Einwände. Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss wurde gebilligt und der Jahresabschluss der VEDES AG wurde festgestellt.

Gemessen an dem schwierigen wirtschaftlichen Gesamtumfeld hat sich die VEDES im vergangenen Jahr wieder einmal als robustes Unternehmen behauptet. Dies erforderte aktive Einsatzbereitschaft und konstruktive Zusammenarbeit auf allen Konzernebenen. Der Aufsichtsrat spricht hierfür Vorstand, Arbeitnehmervertretung und Belegschaft seinen Dank und seine hohe Anerkennung aus. Alle Beteiligten leisten einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes und zur Wettbewerbsfähigkeit des mittelständischen Spielwarenfachhandels.

Der Vorstand hat die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Herausforderungen der Zukunft bei seinen Planungen angemessen berücksichtigt. Das erklärte Ziel bleibt die positive Entwicklung der gesamten Unternehmensgruppe. Mit einer erfolgreichen Markenkampagne, innovativen Konzepten und einem attraktiven Sortiment soll die Position der VEDES als eines der führenden Fachhandelsunternehmen im deutschsprachigen Raum weiter gefestigt werden. Dabei wird der Aufsichtsrat den Vorstand weiterhin partnerschaftlich und konstruktiv begleiten und beraten.

Nürnberg, im Mai 2013

VEDES AG

Der Aufsichtsrat

Rainer Wiedmann
(Vorsitzender)

KONZERN-ABSCHLUSS 2012

34 Gesamtergebnisrechnung
35 Bilanz
36 Eigenkapitalveränderungsrechnung
37 Kapitalflussrechnung
38 Anhang
67 Bestätigungsvermerk

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS) der VEDES AG vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Alle Angaben in €	Anhang	2012	2011
Umsatzerlöse	(1)	65.992.044,37	66.973.815,43
Materialaufwand		47.155.108,20	47.009.783,64
Rohertrag		**18.836.936,17**	**19.964.031,79**
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	739.174,00	599.553,55
Personalaufwand	(3)	9.620.769,91	9.327.583,68
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	8.515.257,34	8.467.061,08
EBITDA		**1.440.082,92**	**2.768.940,58**
Abschreibungen auf Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte	(5)	291.754,56	296.718,48
EBIT		**1.148.328,36**	**2.472.222,10**
Finanzierungsaufwand	(6)	523.657,39	691.560,69
Übriges Finanzergebnis	(7)	56.642,83	230.544,58
Finanzergebnis		**-467.014,56**	**-461.016,11**
EBT		**681.313,80**	**2.011.205,99**
Steueraufwand	(8)	172.671,58	613.016,54
Periodenergebnis		**508.642,22**	**1.398.189,45**
Sonstiges Ergebnis			
Währungsdifferenzen		0,00	0,00
Sonstige		0,00	0,00
Sonstiges Ergebnis der Periode (nach Steuern)		**0,00**	**0,00**
Gesamtergebnis der Periode		**508.642,22**	**1.398.189,45**
Davon Eigentümer VEDES AG		508.642,22	1.398.189,45
Davon Minderheitenanteile		0,00	0,00

Konzern-Bilanz (IFRS) der VEDES AG zum 31. Dezember 2012

AKTIVA Alle Angaben in €	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagevermögen	(9)	767.338,21	771.943,21
Geschäfts- oder Firmenwert	(10)	10.159.973,00	10.159.973,00
Andere immaterielle Vermögenswerte	(11)	147.213,00	165.046,00
Sonstige Beteiligungen	(12)	295.600,00	326.100,00
Sonstige Vermögenswerte	(13)	438.524,10	534.062,61
Latente Steuern	(14)	639.198,25	617.934,04
		12.447.846,56	**12.575.058,86**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(15)	7.474.551,43	7.072.079,52
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	4.597.776,70	2.433.442,86
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(17)	2.565.310,37	3.536.133,67
Ertragsteuerforderungen	(18)	236.719,14	91.250,67
Zahlungsmittel	(19)	1.576.048,55	2.037.772,69
		16.450.406,19	**15.170.679,41**
Bilanzsumme		**28.898.252,75**	**27.745.738,27**

PASSIVA Alle Angaben in €	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapital	(20)		
Gezeichnetes Kapital		11.577.764,00	11.577.764,00
Nennwert eigene Aktien		-1.046.108,55	0,00
Ausgegebenes Kapital		10.531.655,45	11.577.764,00
Kapitalrücklage		934.733,64	934.733,64
Gesetzliche Rücklagen		202.738,36	170.078,29
Rücklage wegen eigener Aktien		1.046.108,55	0,00
Andere Gewinnrücklagen		315.383,39	40.973,46
Konzernbilanzgewinn		2.844.709,39	4.368.727,24
		15.875.328,78	**17.092.276,63**
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Finanzverbindlichkeiten	(21)	93.850,51	472.511,25
Latente Steuern	(14)	13.387,92	37.283,53
Rückstellungen	(22)	1.648.565,00	1.602.469,07
		1.755.803,43	**2.112.263,85**
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Finanzverbindlichkeiten	(21)	2.333.181,17	839.573,15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.090.456,51	2.884.613,38
Sonstige Verbindlichkeiten	(23)	4.628.311,05	4.647.380,11
Rückstellungen	(24)	207.315,00	163.700,00
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(25)	7.856,81	5.931,15
		11.267.120,54	**8.541.197,79**
Bilanzsumme		**28.898.252,75**	**27.745.738,27**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS) der VEDES AG für das Geschäftsjahr 2012

Alle Werte in €	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen (gesetzliche)	Rücklage wegen eigener Aktien	Gewinn-rücklagen (andere)	Konzern-bilanz-ergebnis	Eigenkapital gesamt
Stand zum 1. Januar 2011	11.577.764,00	934.733,64	92.361,58	0,00	40.973,46	3.048.254,50	15.694.087,18
Konzernjahres-ergebnis 2011						1.398.189,45	1.398.189,45
Einstellung in die Gewinnrücklagen			77.716,71			-77.716,71	0,00
Stand zum 31. Dezember 2011	11.577.764,00	934.733,64	170.078,29	0,00	40.973,46	4.368.727,24	17.092.276,63
Konzernjahres-ergebnis 2012						508.642,22	508.642,22
Einstellung in die Gewinnrücklagen			32.660,07		2.000.000,00	-2.032.660,07	0,00
Kaufpreis eigene Aktien					-1.725.590,07		-1.725.590,07
Nennwert eigene Aktien	-1.046.108,55			1.046.108,55			0,00
Stand zum 31. Dezember 2012	**10.531.655,45**	**934.733,64**	**202.738,36**	**1.046.108,55**	**315.383,39**	**2.844.709,39**	**15.875.328,78**

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS) der VEDES AG für das Geschäftsjahr 2012

	Alle Angaben in T€	2012	2011
	Periodenergebnis	**509**	**1.398**
+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	292	297
+/-	Zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-45	137
+/-	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	90	33
+/-	Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
+/-	Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.646	399
+/-	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.173	-1.715
=	**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**	**373**	**549**
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-210	-200
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-59	-138
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	30	0
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
+/-	Ein-/Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Abgang von Anteilen an vollkonsolidierten Gesellschaften	0	0
=	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**	**-239**	**-338**
+	Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	0	0
-	Auszahlungen für Ankauf eigene Aktien	-1.726	0
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	1.880	0
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-750	-1.261
=	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	**-596**	**-1.261**
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-462	-1.050
	Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	0	0
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.038	3.088
=	**Finanzmittelfonds am Ende der Periode**	**1.576**	**2.038**

Die Kapitalflussrechnung wurde derivativ aus dem Konzernabschluss ermittelt und in Übereinstimmung mit den Bestimmungen von IAS 7 erstellt.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthält Zinseinzahlungen von 79 T€ (im Vorjahr: 114 T€) und Zinsauszahlungen von 400 T€ (im Vorjahr: 528 T€). An Ertragsteuern wurden im Jahr 2012 356 T€ (im Vorjahr: 1.337 T€) gezahlt.

Bei den Investitionen in das Sachanlagevermögen handelt es sich um Ersatzbeschaffungen von Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Die Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen betreffen hauptsächlich die Erweiterung von ERP-Programmen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet die planmäßige Tilgung der Bankdarlehen bei der KfW-Bank in Höhe von 750 T€. Für den Ankauf eigener Aktien flossen 1.726 T€ an liquiden Mitteln ab. In 2012 wurde die Inanspruchnahme an Betriebsmittelkrediten um 1.880 T€ erhöht.

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelbestand ergibt sich als Summe aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Eine Saldierung mit kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten erfolgte nicht.

Über Zahlungsmittel in Höhe von 473 T€ kann der Konzern nicht frei verfügen, da diese zu Sicherungszwecken verpfändet sind.

Konzern-Anhang (IFRS) der VEDES AG für das Geschäftsjahr 2012

1. Allgemeine Grundlagen

a) Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der VEDES AG mit Sitz in Nürnberg, Beuthener Straße 43 wurde nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung von Paragraph 315a HGB aufgestellt; die Auslegungen (IFRIC und SIC) des International Financial Reporting Interpretations Committee wurden dabei beachtet. Alle am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden durch die EU anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) wurden berücksichtigt.

Neu anzuwendende Standards, Anpassungen und Interpretationen im Jahr 2012

Folgende, von IASB und IFRS IC neu verabschiedete bzw. geänderte und durch die EU anerkannte Bilanzierungsstandards und Interpretationen waren für das Geschäftsjahr 2012 erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Standard		Status	Anzuwenden ab
Amendments to IFRS 7	Angaben zur Übertragung von finanziellen Vermögenswerten	geändert	01.07.2011

Aus der erstmaligen Anwendung dieses Standards ergeben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, für die in 2012 noch keine Anwendungspflicht besteht

Das IASB hat neue bzw. überarbeitete Standards verabschiedet, die erst ab 1. Januar 2013 oder später verpflichtend anzuwenden sind. Eine Anerkennung durch die EU steht teilweise noch aus:

Standard		Status	Anzuwenden ab
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	neu	01.01.2015
IFRS 10	Konzernabschlüsse	neu	01.01.2014
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	neu	01.01.2014
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	neu	01.01.2014
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	neu	01.01.2013
IAS 19 rev.	Leistungen an Arbeitnehmer	geändert	01.01.2013
IAS 27 rev.	Einzelabschlüsse	geändert	01.01.2014
IAS 28 rev.	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	geändert	01.01.2014
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine	neu	01.01.2013
Amendments			
to IFRS 1	Darlehen der öffentlichen Hand	geändert	01.01.2013
to IFRS 1	Ausgeprägte Hochinflation und Rücknahme eines festen Übergangszeitpunkts für Erstanwender	geändert	01.01.2013
to IFRS 7	Angaben zur Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden	geändert	01.01.2013
to IFRS 9+7	Inkrafttreten des IFRS 9 und Übergangsangaben	geändert	01.01.2015
to IFRS 10,11,12	Konzernabschlüsse, gemeinschaftliche Vereinbarungen und Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen: Übergangsrichtlinien	geändert	01.01.2014
to IFRS 10, 12 and IAS 27	Investmentgesellschaften	geändert	01.01.2014
to IAS 1	Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses	geändert	01.07.2012
to IAS 12	Latente Steuern: Realisierung der zugrunde liegenden Vermögenswerte	geändert	01.01.2013
to IAS 32	Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden	geändert	01.01.2014
AIP 2009-2011	Jährliche Verbesserungen des IASB 2009-2011	geändert	01.01.2013

Die Standards wurden nicht freiwillig vorzeitig angewendet; auch sind keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erkennbar.

Dem Konzernabschluss liegen grundsätzlich dieselben einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Vorjahr zugrunde.

Der Konzernabschluss steht im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG).

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Euro angegeben.

Der Vorstand der VEDES AG hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht am 10. April 2013 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Zur besseren Übersicht wurden in der Bilanz sowie in der Gesamtergebnisrechnung verschiedene Positionen zusammengefasst. Diese werden im Anhang ausführlich dargestellt.

Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in lang- und kurzfristige Positionen gegliedert.

Die Gesamtergebnisrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt, jedoch erweitert um den gesonderten Ausweis des Rohertrags.

b) Konsolidierungskreis

Konzernobergesellschaft ist die in das Handelsregister Nürnberg unter HRB 10469 eingetragene VEDES AG, Nürnberg. Beim elektronischen Bundesanzeiger werden der zum 31. Dezember 2012 gemäß IFRS aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht eingereicht. Neben der VEDES AG wurden folgende in- und ausländische Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

Name	Beteiligungs-quote in %	Währung	Eigenkapital	Jahresergebnis
Inland:				
VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg	100	T€	2.508	0
VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg	100	T€	599	0
Toy Partner GmbH, Nürnberg	100	T€	29	1
Ausland:				
VEDES Ges.m.b.H., Wien (Österreich)	100	T€	127	26
SPIELZEUG-RING Ges.m.b.H., Wien (Österreich)	100	T€	153	12

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderung im Konsolidierungskreis.

c) Konsolidierungsgrundsätze

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochtergesellschaften wurden gemäß IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Kontrolle (IFRS 3). Der Teil des Kaufpreises, der in Erwartung zukünftiger positiver Zahlungsrückflüsse aus dem Unternehmenserwerb getätigt wurde und nicht bestimmten bzw. bestimmbaren Vermögenswerten im Rahmen der vollständigen Neubewertung zuzuordnen ist, wird als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Entsprechend IFRS 3 wird der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert einer jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) unterworfen. Festgestellte Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts werden ergebniswirksam als Abschreibungen berücksichtigt.

Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, zu dem das Mutterunternehmen die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden eliminiert. Zwischenergebnisse im lang- und kurzfristigen Vermögen aus konzerninternen Lieferungen wurden eliminiert. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung wurden erfolgswirksam verbucht.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden latente Steuern gemäß IAS 12 angesetzt.

d) Währungsumrechnung

Die Berichtswährung der VEDES AG ist der Euro. Da alle einbezogenen Unternehmen ihre Jahresabschlüsse ebenfalls in Euro erstellen, ist eine Währungsumrechnung im Konzernabschluss nicht notwendig.

Fremdwährungsgeschäfte wurden in den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung erfolgte mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag. Daraus entstehende Umrechnungsdifferenzen wurden in den Einzelabschlüssen ergebniswirksam berücksichtigt und in der Gesamtergebnisrechnung unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Für den VEDES-Konzern wichtige Währungskurse sind folgende US-Dollar-Kurse:

	2012	2011
Stichtagskurs	1,32	1,30
Durchschnittskurs	1,31	1,39

e) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Umsatzerlöse enthalten Verkäufe von Waren und Dienstleistungen, vermindert um Skonti und Rabatte. Umsatzerlöse aus Verkäufen werden mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden realisiert. Rückgaberechten von Kunden wird durch Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen.

Übrige Erträge werden periodengerecht erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich zu bestimmen ist.

Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag ist als der höhere Wert aus Nettoveräußerungswert und Barwert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung des Vermögenswerts definiert.

Bei den Geschäfts- oder Firmenwerten wird die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts gemäß IAS 36 einmal jährlich – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch unterjährig – auf Basis von sogenannten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) überprüft. Grundlage des Werthaltigkeitstests (Impairment-Test) bildet der Nutzungswert der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung der Zahlungsströme sowie die Unterstellung einer ewigen Rente für die Jahre nach dem Detailplanungszeitraum. Die Detailplanung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis des Cashflows vor Zinsen und Steuern abzüglich Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen erfolgt für einen Zeithorizont von drei Jahren. Die ermittelten Zahlungsströme werden abgezinst, um den Nutzungswert der Cash Generating Unit zu bestimmen. Der Nutzungswert wird mit dem zugehörigen Buchwert verglichen. Liegt dieser unter dem Buchwert der Cash Generating Unit, wird eine ergebniswirksame Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um lineare Abschreibungen und ggf. um Wertminderungen bewertet. Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Nutzungsdauern im Konzern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Lizenzen und ähnliche Rechte, EDV-Programme	2–5

Forschungs- und Entwicklungskosten fallen aufgrund der Geschäftstätigkeit nicht an.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen, nutzungsbedingten Abschreibungen und ggf. Wertminderungen bilanziert. Sachanlagen werden nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Nutzungsdauern im Konzern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–20

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Leasing: Die VEDES ist Leasingnehmer bei bestimmter Betriebs- und Geschäftsausstattung. Alle Leasingverhältnisse sind dem Operating Lease gemäß IAS 17 zugeordnet.

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. Bei den Handelswaren werden Bewertungsabschläge über die voraussichtliche Reichweite des Lagerbestands vorgenommen.

Finanzinstrumente:
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte
Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst wird statt durch fortgesetzte Nutzung.

Dieser Kategorie werden im VEDES-Konzern die Beteiligungen, Genossenschaftsanteile sowie Wertpapiere zugeordnet (siehe [12]).

Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 betreffen im VEDES-Konzern entweder

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- Kredite und Forderungen oder
- zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen.

und werden entsprechend klassifiziert. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind. Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden vorgenommen, sofern diese zulässig und erforderlich sind.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten mit Ausnahme der zu Handelszwecken gehaltenen Vermögenswerte werden am Erfüllungstag, das heißt am Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch VEDES geliefert wird, bilanziell erfasst. Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte werden am Handelstag, das heißt am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält im VEDES-Konzern die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte. Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte zu designieren, hat der VEDES-Konzern bislang keinen Gebrauch gemacht.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme solcher Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Zum Zeitpunkt, an dem der Konzern zum ersten Mal Vertragspartei wird, ermittelt er, ob eingebettete Derivate getrennt vom Basisvertrag zu bilanzieren sind. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten, kommt.

In dieser Kategorie wurden im Geschäftsjahr keine Finanzinstrumente des VEDES-Konzerns erfasst.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Kategorie umfasst Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte. Sie entstehen, wenn der VEDES-Konzern Geld, Güter oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, mit Ausnahme solcher, die erst nach zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden. Letztere werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen. Siehe Erläuterungen zu (16), (17) und (19).

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine andere der nach IAS 39 vorgesehenen Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Vermögenswerte, deren beizulegender Zeitwert weder aus der Verwendung anerkannter Bewertungsmethoden (zum Beispiel DCF-Verfahren) noch aus Marktpreisen ermittelbar ist, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

In dieser Kategorie wurden im Geschäftsjahr keine Finanzinstrumente des VEDES-Konzerns erfasst.

Finanzielle Schulden im Sinne von IAS 39 betreffen im VEDES-Konzern entweder finanzielle Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder sonstige finanzielle Schulden.

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Schulden enthält im VEDES-Konzern die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Schulden. Von der Möglichkeit, finanzielle Schulden bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Schulden zu designieren, hat der VEDES-Konzern bislang keinen Gebrauch gemacht.

Finanzielle Schulden werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument designiert werden und als solche effektiv sind. Sind die beizulegenden Zeitwerte dieser Derivate negativ, führt dies zum Ansatz unter den finanziellen Verbindlichkeiten. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

In dieser Kategorie wurden im Geschäftsjahr keine Finanzinstrumente des VEDES-Konzerns erfasst.

Sonstige finanzielle Schulden setzen sich im VEDES-Konzern im Wesentlichen aus

- Finanzschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten),
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und
- übrigen Verbindlichkeiten zusammen.

Sonstige finanzielle Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, sofern der VEDES-Konzern nicht das Recht hat, die finanzielle Schuld erst mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu begleichen. Wenn erwartet und verlangt werden kann, dass eine Verpflichtung für mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag gemäß der bestehenden Kreditvereinbarung refinanziert oder verlängert wird, gilt die Verpflichtung als langfristig.

Sonstige finanzielle Schulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Derivative Finanzierungsinstrumente (Zins- und Währungsgeschäfte) werden bei VEDES ausschließlich für Sicherungszwecke im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit eingesetzt. Hierzu zählen insbesondere die Reduzierung des Fremdwährungsrisikos geplanter Transaktionen in Fremdwährung sowie die Reduzierung des Zinsänderungsrisikos durch Einsatz von Zinscaps.

Sie werden erstmals am Tag des Vertragsabschlusses mit ihrem Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden zum jeweiligen beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert von Derivaten entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Zahlungsströme (Cashflows). Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Fremdwährungstermingeschäften wird der Devisenterminkurs am Bilanzstichtag zugrunde gelegt.

Wertänderungen von Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accounting bestimmt sind, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (sogenannte Non-hedging-Derivate).

Sonstige Vermögenswerte sind grundsätzlich mit ihrem Nennwert aktiviert. Die langfristigen Erstattungsansprüche aus Körperschaftsteuerguthaben werden mit dem Barwert unter Anwendung eines Zinssatzes von vier Prozent bilanziert.

Latente Steuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IFRS-Konzernbilanz – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung – sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur insoweit berücksichtigt, als deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Für die wahrscheinliche Nutzbarkeit wird die Planung der jeweiligen Gesellschaft zugrunde gelegt. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweils landesspezifischen Steuersätzen. Bis zum Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen sind bei der Berechnung der latenten Steuern bereits berücksichtigt. Eine Saldierung der latenten Steuern erfolgt entsprechend den Regeln des IAS 12.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 unter Berücksichtigung der DAV/IVS-Richtlinie zur Anwendung des Standards auf die betriebliche Altersversorgung in Deutschland ermittelt. Demnach wurde als Bewertungsverfahren die Projected Unit Credit Method zugrunde gelegt, nach der die Finanzierung der Versorgungsverpflichtung über Einmalprämien für den jährlichen Anwartschaftszuwachs unter Berücksichtigung von Trendannahmen erfolgt. Der gemäß diesem Verfahren zu ermittelnde Sollwert der Pensionsverpflichtung ist die Defined Obligation DBO, der Barwert der zum Bewertungsstichtag erdienten Pensionsansprüche. Für laufende Pensionsverpflichtungen entspricht die DBO dem jeweiligen Barwert, jedoch unter Berücksichtigung eines Rententrends. Die Rückstellungsberechnung erfolgt durch ein versicherungsmathematisches Gutachten.

Sonstige Rückstellungen werden auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruht. Der Vermögensabfluss muss wahrscheinlich und zuverlässig bestimmbar sein.

Sonstige Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert und mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente in der Folge mit den fortgeführten Anschaffungskosten be-

wertet. Die Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzpositionen ausgewiesen. Ausnahmen hiervon sind Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für Kosten der Altersteilzeit für Mitarbeiter.

Im Rahmen der Konzernabschlusserstellung werden Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die zugrunde gelegten Nutzungsdauern bei den Sachanlagen und den immateriellen Vermögenswerten, auf die Durchführung des jährlichen Impairment-Tests des Geschäfts- oder Firmenwertes (Festlegung von Cashflows, Wachstumsrate und Diskontierungsfaktor), die Bewertung von Vorräten, Forderungen, Rückstellungen und latenten Steuern. Die tatsächlichen zukünftigen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses sind wesentliche Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen nicht erkennbar.

2. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach den Leistungsbereichen im Konzern.

Alle Angaben in €	2012	2011
Umsatzerlöse Großhandel	53.875.183,01	55.059.788,19
Umsatzerlöse Werbemittel	4.992.428,70	4.891.338,41
Umsatzerlöse Dienstleistungen	1.254.974,83	1.203.154,19
Frachterlöse	536.725,60	450.242,60
Erlöse aus der Zentralregulierung	5.332.732,23	5.369.292,04
	65.992.044,37	**66.973.815,43**

Die Erlöse aus Zentralregulierung sind vermindert um Rückvergütungen an Kunden in Höhe von 2.884 T€ (im Vorjahr: 3.164 T€). Die Erlöse Großhandel sind vermindert um Kundenboni in Höhe von 165 T€ (im Vorjahr: 42 T€). Weitere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen siehe auch im Konzernlagebericht „Geschäftsentwicklung der VEDES-Unternehmensgruppe".

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Alle Angaben in €	2012	2011
Mieterträge	196.771,88	206.275,15
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	138.320,72	152.965,29
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	199.300,00	0,00
Sonstige Erträge	167.841,40	201.971,11
Erträge mit verbundenen Unternehmen: Kostenumlagen	36.940,00	38.342,00
	739.174,00	**599.553,55**

Die Erträge mit verbundenen Unternehmen betreffen die Mehrheitsaktionärin VEDES eG in Nürnberg. In den sonstigen Erträgen sind Erlöse aus weiterberechneten Kosten sowie Verkaufs- bzw. Vermittlungsprovisionen enthalten.

(3) Personalaufwand

Alle Angaben in €	2012	2011
Löhne und Gehälter	7.798.811,89	7.521.394,15
Sozialabgaben	1.348.129,33	1.289.824,06
Aufwendungen für Altersversorgung	249.375,08	269.076,94
Sonstige Aufwendungen	224.453,61	247.288,53
	9.620.769,91	**9.327.583,68**

Anzahl der Beschäftigten:	**2012**	**2011**
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter		
Vollzeit	174	165
Teilzeit	28	25
Auszubildende	17	18
	219	**208**
Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag		
Vollzeit	178	162
Teilzeit	26	26
Auszubildende	16	20
	220	**208**

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Alle Angaben in €	2012	2011
Neutrale Aufwendungen	150.721,24	302.809,88
Wertberichtigungen auf kurzfristiges Vermögen	129.718,18	134.342,62
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-21.817,94	-16.901,28
Operatives Leasing, Mieten und Nebenkosten	2.783.066,71	2.784.519,09
Betriebssteuern	6.118,00	7.168,00
Vertriebskosten	3.271.120,17	2.647.058,92
Betriebskosten	580.222,28	520.086,45
Verwaltungskosten	1.616.108,70	2.087.977,40
	8.515.257,34	**8.467.061,08**

Bei den Wertberichtigungen handelt es sich insbesondere um Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Vertriebskosten beinhalten Werbe- und Reisekosten sowie Provisionsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Zentralregulierungsgeschäft. Die Erhöhung gegenüber Vorjahr beruht auf den Aufwendungen für die Markenkampagne 2012.

Die Betriebskosten betreffen Instandhaltungskosten für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrparkkosten.

In den Verwaltungskosten sind Versicherungen und Beiträge, Rechts- und Beratungskosten, Prüfungskosten, EDV-Kosten und sonstige allgemeine Verwaltungskosten enthalten. Die Kostenreduzierung gegenüber Vorjahr betrifft insbesondere die Rechts- und Beratungskosten.

(5) Abschreibungen auf Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte

Alle Angaben in €	2012	2011
Sachanlagen	214.667,26	182.416,10
Andere immaterielle Vermögenswerte	77.087,50	114.302,38
	291.754,76	**296.718,48**

Wertminderungen nach IAS 36 waren nicht vorzunehmen.

(6) Finanzierungsaufwand

Alle Angaben in €	2012	2011
Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	448.128,59	608.032,56
Zinsen stille Gesellschafter SPIELZEUG-RING Österreich	75.528,80	83.528,13
	523.657,39	**691.560,69**

(7) Übriges Finanzergebnis

Alle Angaben in €	2012	2011
Zinsen und ähnliche Erträge	123.235,06	137.063,03
Erträge aus Beteiligungen	6.696,37	4.750,00
Marktbewertung von Finanzinstrumenten	-73.288,60	88.731,55
	56.642,83	**230.544,58**

(8) Steueraufwand

Alle Angaben in €	2012	2011
Steuern vom Einkommen und Ertrag	217.831,40	476.145,92
Latente Steuern	-45.159,82	136.870,62
	172.671,58	**613.016,54**

Unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag werden bei den inländischen Gesellschaften Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer sowie bei den ausländischen Gesellschaften vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen.

Für die inländischen Gesellschaften betrug der angewendete Körperschaftsteuersatz 15 Prozent, der Solidaritätszuschlag betrug 5,5 Prozent. Unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer belief sich damit die Gesamtsteuerbelastung der inländischen Gesellschaften auf 31,47 Prozent.

Bei den Auslandsgesellschaften kommen die individuellen landesspezifischen Steuersätze zur Anwendung.

Wesentliche Änderungen des Steueraufwandes durch Änderung der jeweiligen nationalen Steuersätze ergaben sich nicht.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von ca. 9 Millionen € (im Vorjahr: 10 Millionen €) zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Ein latenter Steueranspruch auf diese Verluste wurde in Höhe von 475 T€ (im Vorjahr: 510 T€) erfasst. Es werden lediglich latente Steueransprüche auf Verlustvorträge in Höhe des Betrags aktiviert, der künftig (innerhalb der folgenden drei Jahre) wahrscheinlich durch positive Ergebnisdifferenzen realisiert werden kann. Die Verluste können für unbegrenzte Zeit vorgetragen werden.

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung des rechnerischen auf den in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Steueraufwand:

Alle Angaben in T€	2012	2011
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	681	2.011
Steuersatz	31,5%	31,5%
Ertragsteueraufwand rechnerisch	214	633
Wertberichtigung der latenten Steuern auf Verlustvorträge	-133	-129
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-5	-5
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen/ Anrechnung von Verlustvorträgen	31	35
Gewerbesteuerliche Korrekturen	68	75
Periodenfremde Steuern	-2	4
Steueraufwand gemäß Konzern-Gesamtergebnisrechnung	**173**	**613**

Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen werden mit den landesspezifischen Steuersätzen ermittelt. Da sämtliche mit Steuerlatenzen behafteten Sachverhalte im Inland begründet sind, wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 31,5 Prozent (im Vorjahr: 31,5 Prozent) angenommen.

Steuerlatenzen aufgrund von Bewertungsunterschieden entstanden bei den folgenden Bilanzpositionen:

Alle Angaben in T€	2012	2011
Vorräte	-13	-27
Pensionsrückstellungen	34	3
Derivative Finanzinstrumente	59	24
Rechnungsabgrenzungsposten	-1	4
	79	**4**

3. Erläuterungen zur Bilanz

(9) Sachanlagevermögen

Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Alle Angaben in €	2012	2011
Anschaffungskosten:		
Stand am 1. Januar	2.547.697,25	2.360.390,42
Umbuchung	938,00	0,00
Zugänge	210.392,06	200.240,10
Abgänge	-271.249,33	-12.933,27
Stand am 31. Dezember	**2.487.777,98**	**2.547.697,25**
Kumulierte Abschreibungen:		
Stand am 1. Januar	1.775.754,04	1.605.981,21
Umbuchung	938,00	0,00
Zugänge	214.667,26	182.416,10
Abgänge	-270.919,53	-12.643,27
Stand am 31. Dezember	**1.720.439,77**	**1.775.754,04**
Nettobuchwerte:		
Stand am 31. Dezember	**767.338,21**	**771.943,21**

(10) Geschäfts- oder Firmenwerte

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung

Alle Angaben in €	2012	2011
Anschaffungskosten:		
Stand am 1. Januar	19.362.181,84	19.362.181,84
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,00	0,00
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	**19.362.181,84**	**19.362.181,84**
Kumulierte Abschreibungen:		
Stand am 1. Januar	9.202.208,84	9.202.208,84
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,00	0,00
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	**9.202.208,84**	**9.202.208,84**
Nettobuchwerte:		
Stand am 31. Dezember	**10.159.973,00**	**10.159.973,00**

Nach IFRS 3 werden die Geschäfts- oder Firmenwerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterworfen. Die kumulierten Abschreibungen resultieren aus den planmäßigen Abschreibungen vor der Anwendung von IFRS 3. Im Geschäftsjahr waren keine Wertberichtigungen vorzunehmen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist ausschließlich der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Zentralregulierung/Delkredere zugeordnet. Der künftig erzielbare Betrag wurde als Barwert zukünftiger Cashflows (Nutzungswert) definiert. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Zentralregulierung/Delkredere wurden die zukünftigen Cashflows aus detaillierten Planungen für die nächsten drei Jahre abgebildet. Für den Zeitraum danach wurde wie im Vorjahr eine Wachstumsrate von 0 Prozent zugrunde gelegt. Der für die Diskontierung der prognostizierten Cashflows verwendete Diskontierungssatz beträgt 14,2 Prozent (im Vorjahr: 12,8 Prozent).

Die Planung des Rohertrages wurde anhand von Roherträgen, wie sie in den Vorjahren erzielt wurden, ermittelt. Davon werden die operativen Aufwendungen abgezogen. Finanzierungskosten und Steuern bleiben unberücksichtigt. Das so ermittelte Ergebnis stellt die Ausgangsbasis für die Ermittlung der zu diskontierenden Cashflows dar, wobei Auszahlungen für Ersatzinvestitionen in Abzug gebracht werden. Die Ermittlung der Eigenkapitalkosten erfolgt durch Anwendung des Capital Asset Pricing Models (CAPM).

(11) Andere immaterielle Vermögenswerte

Lizenzen und ähnliche Rechte, EDV-Programme

Alle Angaben in €	2012	2011
Anschaffungskosten:		
Stand am 1. Januar	1.068.657,79	930.477,41
Umbuchung	-938,00	0,00
Zugänge	59.254,50	138.180,38
Abgänge	-15.508,62	0,00
Stand am 31. Dezember	**1.111.465,67**	**1.068.657,79**
Kumulierte Abschreibungen:		
Stand am 1. Januar	903.611,79	789.309,41
Umbuchung	-938,00	0,00
Zugänge	77.087,50	114.302,38
Abgänge	-15.508,62	0,00
Stand am 31. Dezember	**964.252,67**	**903.611,79**
Nettobuchwerte:		
Stand am 31. Dezember	**147.213,00**	**165.046,00**

(12) Beteiligungen

Beteiligungen, Genossenschaftsanteile sowie Wertpapiere

Alle Angaben in €	2012	2011
Anschaffungskosten:		
Stand am 1. Januar	350.600,00	350.600,00
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,00	0,00
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	-30.500,00	0,00
Stand am 31. Dezember	**320.100,00**	**350.600,00**
Kumulierte Abschreibungen:		
Stand am 1. Januar	24.500,00	24.500,00
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,00	0,00
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	**24.500,00**	**24.500,00**
Nettobuchwerte:		
Stand am 31. Dezember	**295.600,00**	**326.100,00**

Die Nettobuchwerte zum 31. Dezember 2012 setzen sich zusammen aus Beteiligungen (4 Prozent der Anteile an der Toy Partner RH GmbH, Nürnberg in Höhe von 5,0 T€ (im Vorjahr: 5,0 T€), Geschäftsguthaben bei Genossenschaften 2,6 T€ (im Vorjahr: 32,6 T€) sowie Wertpapiere in Höhe von 288,0 T€ (im Vorjahr: 288,5 T€).

(13) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Alle Angaben in €	2012	2011
Körperschaftsteuer-Guthaben	438.189,00	515.984,60
Sonstige Forderungen	0,00	15.000,00
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	335,10	3.078,01
	438.524,10	**534.062,61**

Das Körperschaftsteuer-Guthaben ist mit 4 Prozent abgezinst.

(14) Latente Steuern

Latente Steuern auf Verlustvorträge

Alle Angaben in €	2012	2011
Latente Steuern auf Verlustvorträge vor Wertberichtigung	1.458.725,00	1.626.582,00
Wertberichtigung	-983.204,00	-1.116.492,00
Latente Steuern auf Verlustvorträge nach Wertberichtigung	**475.521,00**	**510.090,00**

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen entfallen die folgenden bilanzierten, aktiven und passiven latenten Steuern:

Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern 2012

Alle Angaben in €	Aktiv 2012	Passiv 2012
Vorräte	0,00	13.282,45
Pensionsrückstellungen	130.074,00	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	2.718,80	0,00
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	23.173,07	105,47
Wertpapiere	7.711,38	0,00
Steuerliche Verlustvorträge	475.521,00	0,00
Konzernbilanz	**639.198,25**	**13.387,92**

Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern 2011

Alle Angaben in €	Aktiv 2011	Passiv 2011
Vorräte	0,00	0,00
Pensionsrückstellungen	96.350,00	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	3.782,66	0,00
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	0,00	37.283,53
Wertpapiere	7.711,38	0,00
Steuerliche Verlustvorträge	510.090,00	0,00
Konzernbilanz	**617.934,04**	**37.283,53**

Der Ansatz der jeweiligen aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge basiert auf den positiven Ergebnissen der rollierenden Planung. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens vorliegen wird.

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden keine latenten Steuerverbindlichkeiten auf einbehaltene Gewinne von Tochtergesellschaften bilanziert.

(15) Vorräte

Alle Angaben in €	2012	2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	70.535,43	58.053,00
Waren	7.404.016,00	7.014.026,52
	7.474.551,43	**7.072.079,52**

Bei Waren sind individuelle Bewertungsabschläge über die voraussichtliche Reichweite des Lagerbestands in Höhe von 761 T€ (im Vorjahr: 731 T€) vorgenommen worden.

Die Warenvorräte in Höhe von 7.404.016,00 € sind als dingliche Sicherheit den kreditgebenden Banken sicherungsübereignet.

(16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die Lieferungen erfolgen unter branchenüblichem Eigentumsvorbehalt.

Alle Angaben in €	2012	2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.789.351,70	2.649.804,86
Wertberichtigungen	-191.575,00	-216.362,00
	4.597.776,70	**2.433.442,86**

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Alle Angaben in €	2012	2011
Stand am 1. Januar	216.362,00	265.910,42
Zuführung	100.087,00	98.515,00
Inanspruchnahme	57.256,42	81.750,49
Auflösung	67.617,58	66.312,93
Stand am 31. Dezember	**191.575,00**	**216.362,00**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren hauptsächlich aus dem Geschäftsbereich Großhandel. Die Forderungen sind unterteilt in bankverbürgte Forderungen (Abrechnung erfolgt über die Zentralregulierung mit Delkredereübernahme) und Forderungen ohne Delkredereübernahme. Für die bankverbürgten Forderungen besteht kein Ausfallrisiko. Die anderen Forderungen werden teilweise über Warenkreditversicherer abgesichert.

(17) Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte

Alle Angaben in €	2012	2011
Forderungen gegenüber Lieferanten	1.329.361,32	1.615.340,79
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	267.417,79
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	0,00	2.800,00
Sonstige Forderungen	776.861,17	1.092.904,72
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	0,00	115.376,42
Rechnungsabgrenzungsposten	74.239,53	43.595,77
Steuerforderungen Umsatzsteuer Inland	384.848,35	398.698,18
	2.565.310,37	**3.536.133,67**

Die Forderungen gegenüber Lieferanten betreffen Boniforderungen, Werbekostenzuschüsse sowie debitorische Kreditorensalden.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (im Vorjahr) betreffen die Mehrheitsaktionärin VEDES eG, Nürnberg. Die sonstigen Forderungen beinhalten insbesondere Forderungen gegenüber der Toy Partner RH GmbH und der Toy Partner HD GmbH sowie geleistete Anzahlungen.

Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen und Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 43.175,00 € vorgenommen. Im Vorjahr waren Wertberichtigungen in Höhe von 72.000,00 € vorzunehmen.

Entwicklung der Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen

Alle Angaben in €	2012	2011
Stand am 1. Januar	72.000,00	70.000,00
Zuführung	23.175,00	20.000,00
Inanspruchnahme	0,00	0,00
Auflösung	52.000,00	18.000,00
Stand am 31. Dezember	**43.175,00**	**72.000,00**

(18) Ertragsteuerforderungen

Alle Angaben in €	2012	2011
Körperschaftsteuer / Solidaritätszuschlag	8.487,14	19.474,67
Gewerbesteuer	228.232,00	71.776,00
	236.719,14	**91.250,67**

(19) Zahlungsmittel

Alle Angaben in €	2012	2011
Schecks, Kassenbestand	9.550,40	8.876,94
Guthaben bei Kreditinstituten	1.566.498,15	2.028.895,75
	1.576.048,55	**2.037.772,69**

Von den Guthaben bei Kreditinstituten sind 473 T€ (im Vorjahr: 391 T€) als Festgeld angelegt und dienen als Sicherheit für Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften gegenüber der Zentralregulierungsbank.

(20) Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich. Das vollständig eingezahlte Grundkapital der VEDES AG beträgt 11.577.764,00 €. Es ist eingeteilt in 1.983.167 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 21. Juni 2012 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum Ablauf von 18 Monaten nach dem Tag der Beschlussfassung eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zum Zwecke der Einziehung zu erwerben. Der Erwerb soll mittels eines öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Der Angebotspreis beträgt 9,63 € je Stückaktie. Weiterhin wurde der Vorstand ermächtigt, die erworbenen Stückaktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss bis spätestens 31. Dezember 2013 einzuziehen. Die Einziehung soll gegebenenfalls im vereinfachten Einziehungsverfahren nach § 237 Abs. 3 Nr. 3, 1.HS AktG durch Reduzierung der Anzahl der ausgegebenen Stückaktien erfolgen. Auf die verbleibenden Aktien entfällt ein entsprechend höherer Anteil am Grundkapital. Mit Veröffentlichung im Bundesanzeiger vom 5. Dezember 2012 hat die Gesellschaft den Aktionären das Angebot zum Aktienkauf gemäß Ermächtigung unterbreitet. Bis zum 31. Dezember 2012 hat die VEDES AG insgesamt 179.189 eigene Aktien im Gesamtwert von 1.725.590,07 € erworben.

Die Kapitalrücklage betrifft das Agio aus einer in 2006 beschlossenen Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital gemäß § 272 Absatz 2 Nr. 1 HGB.

(21) Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Alle Angaben in €	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.255.285,82	0,00	0,00	2.255.285,82
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern	77.895,35	0,00	0,00	77.895,35
Verbindlichkeiten stille Gesellschafter SPIELZEUG-RING Ges.mbH, Österreich	0,00	93.850,51	0,00	93.850,51
	2.333.181,17	**93.850,51**	**0,00**	**2.427.031,68**

Alle Angaben in €	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	750.004,00	374.990,00	0,00	1.124.994,00
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern	89.569,15	0,00	0,00	89.569,15
Verbindlichkeiten stille Gesellschafter SPIELZEUG-RING Ges.mbH, Österreich	0,00	97.521,25	0,00	97.521,25
	839.573,15	**472.511,25**	**0,00**	**1.312.084,40**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen Darlehen in Höhe von 375 T€ (im Vorjahr: 1.125 T€), welche mit 7,70 Prozent verzinst werden. Die Zinsbindung entspricht der Restlaufzeit. Die übrigen Finanzverbindlichkeiten werden variabel verzinst. Bezüglich der gewährten Sicherheiten vergleiche Ausführungen zu den Haftungsverhältnissen.

(22) Langfristige Rückstellungen

Alle Angaben in €	2012	2011
Pensionsrückstellungen	1.637.565,00	1.581.244,00
Verbindlichkeiten aus Altersteilzeit Mitarbeiter	0,00	10.225,07
Sonstige Rückstellungen	11.000,00	11.000,00
	1.648.565,00	**1.602.469,07**

Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Verpflichtungen für laufende Renten anhand versicherungsmathematischer Gutachten gebildet.

Die Pensionsrückstellungen entwickelten sich wie folgt

Alle Angaben in €	2012	2011
Stand am 1. Januar	1.581.244,00	1.527.056,00
Pensionszahlungen	-212.940,36	-223.709,26
Zinsaufwand	51.390,00	68.184,00
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	217.871,36	209.713,26
Stand am 31. Dezember	**1.637.565,00**	**1.581.244,00**

Für das Geschäftsjahr 2013 werden Leistungszahlungen aus den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 213 T€ erwartet.

Versicherungsmathematische Annahmen

Alle Angaben in %	2012	2011
Rechnungszins	3,25	4,5
Erwartete Rentensteigerungen	2,0	2,0

(23) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Alle Angaben in €	2012	2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.368.797,29	3.415.477,84
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Lieferanten	0,00	0,00
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	395.652,98	400.383,81
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	177.689,32	50.084,63
Verbindlichkeiten aus Betriebsteuern	229.398,67	249.004,73
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	73.623,70	0,00
Übrige	383.149,09	532.429,10
	4.628.311,05	**4.647.380,11**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden resultieren insbesondere aus der verbindlichen Zusage von umsatzabhängigen Boni. Diese Boniaufwendungen werden im Folgejahr den Kunden ausbezahlt. In der Gesamtergebnisrechnung sind diese Rückvergütungen bei den Umsatzerlösen als Erlösminderung gebucht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG (Aktionärin der VEDES AG) sowie die VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG (Aktionärin der VEDES AG).

(24) Kurzfristige Rückstellungen

Alle Angaben in €	01.01.2012	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2012
Kundenretouren	67.900,00	67.900,00	0,00	117.315,00	117.315,00
Interne Abschlusskosten	10.000,00	10.000,00	0,00	10.000,00	10.000,00
Prüfungskosten	85.800,00	83.640,00	2.160,00	80.000,00	80.000,00
	163.700,00	**161.540,00**	**2.160,00**	**207.315,00**	**207.315,00**

Alle Angaben in €	01.01.2011	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2011
Kundenretouren	52.640,00	52.640,00	0,00	67.900,00	67.900,00
Interne Abschlusskosten	10.000,00	10.000,00	0,00	10.000,00	10.000,00
Prüfungskosten	92.200,00	91.442,00	758,00	85.800,00	85.800,00
	154.840,00	**154.082,00**	**758,00**	**163.700,00**	**163.700,00**

Vorstehende Rückstellungen realisieren sich innerhalb von 12 Monaten.

(25) Ertragsteuerverbindlichkeiten

Alle Angaben in €	2012	2011
Körperschaftsteuer / Solidaritätszuschlag	7.856,81	5.931,15
	7.856,81	**5.931,15**

4. Finanzinstrumente und Grundsätze des Risikomanagements

Im Chancen- und Risikobericht des Konzernlageberichts werden ausführlich die möglichen Risiken für den Erfolg der VEDES-Unternehmensgruppe sowie die Strategien zur Steuerung dieser Risiken dargestellt.

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen neben dem Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko unter anderem Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Bezüglich der Marktpreisrisiken werden je nach Einschätzung des Risikos derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, das heißt für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Abteilung Finanzen und Controlling. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures informiert wird.

Die von VEDES gehaltenen Finanzinstrumente sind folgenden Kategorien zugeordnet:

I. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte

II. Ausgereichte Kredite und Forderungen sowie

III. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

IV. Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden

Kategorisierung der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2012

Alle Angaben in T€	I. Beizulegender Zeitwert	II. Fortgeführte Anschaffungskosten	III. Fortgeführte Anschaffungskosten	IV. Fortgeführte Anschaffungskosten
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen				
Sonstige Beteiligungen	0	0	0	296
Sonstige Vermögenswerte	0	0	0	0
Kurzfristiges Vermögen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	4.598	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0	2.105	0	0
Zahlungsmittel	0	1.576	0	0
	0	**8.279**	**0**	**296**
PASSIVA				
Langfristige Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	0	0	94	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	0	0	2.333	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	4.090	0
Sonstige Verbindlichkeiten	74	0	4.317	0
	74	**0**	**10.834**	**0**

Kategorisierung der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2011

Alle Angaben in T€	I. Beizulegender Zeitwert	II. Fortgeführte Anschaffungskosten	III. Fortgeführte Anschaffungskosten	IV. Fortgeführte Anschaffungskosten
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen				
Sonstige Beteiligungen	0	0	0	326
Sonstige Vermögenswerte	3	15	0	0
Kurzfristiges Vermögen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	2.433	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	115	2.979	0	0
Zahlungsmittel	0	2.037	0	0
	118	**7.464**	**0**	**326**
PASSIVA				
Langfristige Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	0	0	472	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	0	0	840	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	2.885	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	4.551	0
	0	**0**	**8.748**	**0**

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden werden nicht zu Handelszwecken gehalten und sind der Stufe 2 zuzuordnen (Definition der Stufen vergleiche „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden").

Nettoergebnis der Kategorien 2012

Alle Angaben in T€	Fair-Value-Änderungen	Zinsen	Beteiligungserträge	Wertberichtigungen	Gesamt 2012
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-192	0	0	0	-192
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	0	0	7	0	7
Ausgereichte Kredite und Forderungen	0	79	0	-3	76
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	-400	0	0	-400
	-192	**-321**	**7**	**-3**	**-509**

Nettoergebnis der Kategorien 2011

Alle Angaben in T€	Fair-Value-Änderungen	Zinsen	Beteiligungserträge	Wertberichtigungen	Gesamt 2011
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	77	0	0	0	77
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	0	0	5	0	5
Ausgereichte Kredite und Forderungen	0	16	0	-34	-18
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	-610	0	0	-610
	77	**-594**	**5**	**-34**	**-546**

Kreditrisiko

Die Gesellschaft ist aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt. Dem Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird durch angemessene Wertberichtigungen unter Berücksichtigung bestehender Sicherheiten Rechnung getragen. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos bei originären Finanzinstrumenten werden verschiedene Sicherungsmaßnahmen getroffen, wie zum Beispiel Einholung von Bürgschaften oder Absicherung über ein Warenkreditversicherungsunternehmen.

Das maximale Ausfallrisiko wird im Wesentlichen durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Alle Angaben in T€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen	Gesamt 2012
Nominalwert der Forderungen	4.789	984	5.773
Wertberichtigungen	-192	-43	-235
Buchwert der Forderungen	**4.597**	**941**	**5.538**

Alle Angaben in T€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen	Gesamt 2011
Nominalwert der Forderungen	2.650	1.165	3.815
Wertberichtigungen	-216	-72	-288
Buchwert der Forderungen	**2.434**	**1.093**	**3.527**

Vom Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 4.789 T€ (im Vorjahr: 2.650 T€) sind 1.295 T€ (im Vorjahr: 1.319 T€) bankverbürgt und damit zu 100 Prozent ausfallgesichert. Der verbleibende Forderungssaldo von 3.494 T€ (im Vorjahr: 1.331 T€) ist größtenteils über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Ab einem Forderungssaldo je Kunde größer 10 T€ wird eine Warenkreditversicherung abgeschlossen. Sollte über die Versicherung keine Deckung möglich sein, werden andere Sicherheiten, zum Beispiel Bankgarantien, sowie die Abtretung von Kapitaleinlagen hereingenommen.

Überfällige und nicht durch Sicherheiten gedeckte Forderungen sind wertberichtigt.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird die Gefahr verstanden, zu irgendeinem Zeitpunkt den Zahlungsverpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachkommen zu können. Nicht genutzte, dem Konzern zur Verfügung stehende Kreditlinien stellen die Liquiditätsversorgung sicher. Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherzustellen, wird eine revolvierende Liquiditätsplanung erstellt, welche die Liquiditätszu- und -abflüsse sowohl auf kurzfristige als auch auf mittelfristige Sicht abbildet.

Die Fristigkeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten ist unter (21) „Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten" dargestellt.

Marktpreisrisiken

Unter dem Begriff Marktpreisrisiko wird das Risiko verstanden, dass sich der beizulegende Zeitwert oder die zukünftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen von Marktpreisen ändern. Für den VEDES-Konzern besteht das Marktpreisrisiko hauptsächlich aus dem Währungsrisiko und dem Zinsrisiko.

Währungsrisiken

Die Währungskursrisiken resultieren primär aus der operativen Tätigkeit. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cashflows des Konzerns wesentlich beeinflussen. Zur Sicherung gegen wesentliche Fremdwährungsrisiken setzt der Konzern Devisenderivate in Form von Devisentermingeschäften und Devisenoptionsgeschäften ein. Mittels dieser Devisenderivate werden die Zahlungen bis maximal ein Jahr im Voraus gesichert. Zum Abschlussstichtag bestanden Devisenderivate im Gesamtumfang von T$ 4.290. Im Geschäftsjahr 2012 wurden aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Devisenderivaten resultierende Verluste von insgesamt 74 T€ (im Vorjahr: Gewinn 115 T€) erfolgswirksam erfasst.

Fälligkeiten der Devisenderivate zum Bilanzstichtag

31. Dezember 2012		31. Dezember 2011	
590 T$	02.01.2013	1.250 T$	05.01.2012
1.000 T$	15.01.2013	900 T$	17.01.2012
1.000 T$	11.02.2013	650 T$	27.01.2012
700 T$	04.03.2013	1.000 T$	01.03.2012
600 T$	23.04.2013		
400 T$	25.04.2013		

Zinsrisiken

Der Konzern unterliegt Zinsrisiken ausschließlich in der Eurozone. Unter Berücksichtigung der gegebenen und geplanten Schuldenstruktur werden bei Bedarf Zinsderivate (Zinsswaps, Zinscaps) eingesetzt, um Zinsänderungsrisiken entgegenzuwirken. Zum 31. Dezember 2012 besteht ein Zinsbegrenzungsgeschäft (Cap) in Form einer Höchstsatzvereinbarung über nominal 1.000 T€ mit Restlaufzeit bis längstens 20. Juli 2015. Der beizulegende Zeitwert zum 31. Dezember 2012 beträgt 0,3 T€ (im Vorjahr: 3 T€); die Wertänderung wurde erfolgswirksam erfasst.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariable kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

Zum 31. Dezember 2012 und 31. Dezember 2011 hatte die Gesellschaft keine wesentlichen, sonstigen Preisrisiken unterliegende Finanzinstrumente im Bestand.

Über die allgemeinen Marktrisiken hinaus bestehen aus Sicht des Managements keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

Kapitalmanagement

Die Ziele des Kapitalmanagements der Gesellschaft liegen

- in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung,
- in der Gewährleistung einer adäquaten Verzinsung des Eigenkapitals sowie
- in der Aufrechterhaltung einer optimalen, die Kapitalkosten möglichst gering haltenden Kapitalstruktur.

Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder zu verändern, gibt die Gesellschaft je nach Erfordernis neue Anteile heraus, nimmt Verbindlichkeiten auf oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

Die Überwachung der Kapitalstruktur erfolgt auf Basis des Verschuldungsgrades. Die Strategie der Gesellschaft besteht darin, den Verschuldungsgrad kontinuierlich zu senken, um weiterhin Zugang zu Fremdkapital zu vertretbaren Kosten durch Beibehaltung eines guten Kreditratings zu gewährleisten.

5. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2012
Mietverpflichtungen	2.135	4.286	3.480	9.901
Leasingverpflichtungen	172	184	0	356
Bürgschaften	0	0	2.500	2.500
	2.307	**4.470**	**5.980**	**12.757**

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2011
Mietverpflichtungen	2.236	6.126	4.587	12.949
Leasingverpflichtungen	181	258	0	439
Bürgschaften	0	0	2.500	2.500
	2.417	**6.384**	**7.087**	**15.888**

Im Mietvertrag zum Zentrallager besteht ein Sonderkündigungsrecht mit Wirkung zum 31. August 2014. Wird dieses Sonderkündigungsrecht nicht ausgeübt, verlängert sich das Mietverhältnis bis zum 31. August 2019.

Nachfolgende Übersicht zeigt die Mietverpflichtungen bei Nichtausübung des Sonderkündigungsrechts, das heißt Laufzeit des Mietvertrages bis 31. August 2019:

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2012
Mietverpflichtungen	2.135	8.527	5.601	16.263
Leasingverpflichtungen	172	184	0	356
Bürgschaften	0	0	2.500	2.500
	2.307	**8.711**	**8.101**	**19.119**

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2011
Mietverpflichtungen	2.236	9.095	7.980	19.311
Leasingverpflichtungen	181	258	0	439
Bürgschaften	0	0	2.500	2.500
	2.417	**9.353**	**10.480**	**22.250**

Es besteht ein Mietverhältnis zwischen der VEDES AG und der Mehrheitsaktionärin VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG, Nürnberg.

Von den Mietverpflichtungen betreffen die VEDES eG:

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2012
Mietverpflichtungen	870	3.480	3.480	7.830

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2011
Mietverpflichtungen	870	3.480	4.350	8.700

Bürgschaften wurden in Höhe von 2.500 T€ zugunsten des Vermieters der VEDES Großhandel GmbH ausgereicht.

Gegenüber der Deutsche Bank AG besteht gesamtschuldnerische Haftung auch für Kreditinanspruchnahmen der VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG, Nürnberg. Zum 31. Dezember 2012 bestehen bei der VEDES eG Bankverbindlichkeiten in Höhe von 0,00 € (im Vorjahr: 693.006,30 €).

Als dingliche Sicherheiten für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden gewährt:

- Globalzession der Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen
- Zession der Forderungen gegenüber der DZB Bank GmbH, Mainhausen
- Sicherungsübereignung der Warenvorräte (Raumsicherungsübereignungsvertrag)
- Verpfändung von Markenrechten

Zugunsten der DZB Bank GmbH, Mainhausen wurde für Verbindlichkeiten der Toy Partner HD GmbH sowie der Toy Partner RH GmbH ein Festgeld in Höhe von 158.667,03 € verpfändet. Für die VEDES Großhandel GmbH wurde ein Festgeld in Höhe von 314.670,29 € verpfändet.

Gemäß Mietvertrag mit der VEDES eG, Nürnberg verpflichtet sich die VEDES AG zur Leistung einer Mietsicherheit in Höhe von drei Monatsmieten. Demnach ist ein Betrag von 217,5 T€ in bar als Kaution zu leisten oder eine selbstschuldnerische Bankbürgschaft vorzulegen. Die Mietsicherheit wurde bislang noch nicht geleistet.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der VEDES AG und ihrer Tochterunternehmen verweisen wir auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes:

Name	Beteiligungsquote in %	Währung	Eigenkapital	Jahresergebnis
Inland:				
VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg	100	T€	2.508	0
VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg	100	T€	599	0
Toy Partner GmbH, Nürnberg	100	T€	29	1
Ausland:				
VEDES Ges.m.b.H., Wien (Österreich)	100	T€	127	26
SPIELZEUG-RING Ges.m.b.H., Wien (Österreich)	100	T€	153	12

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind zudem der Vorstand und Aufsichtsrat der VEDES AG, die Mehrheitsaktionärin VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG sowie die SPIELZEUG-RING GmbH und die SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen betreffen im Wesentlichen den laufenden Verrechnungsverkehr sowie Dienstleistungsverträge. Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen sind vertraglich vereinbart und zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG

Alle Angaben in T€	2012	2011
Sonstige Forderungen	0	267
Sonstige Verbindlichkeiten	133	0
Sonstige betriebliche Erträge	13	14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.130	1.116
Zinsaufwendungen	0	2
Zinserträge	50	60

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen von der VEDES AG an die VEDES eG belastete Kostenumlagen für Verwaltung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen den Mietvertrag für das von der VEDES eG angemietete Objekt in Nürnberg, Beuthener Straße 43.

SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG
SPIELZEUG-RING Geschäftsführungs GmbH

Alle Angaben in T€	2012	2011
Sonstige Verbindlichkeiten	45	50
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23	48
Zinsaufwendungen	18	0

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Kostenumlagen für Verwaltung.

Mit Einzelhandelsbetrieben, welche von Aufsichtsräten der VEDES AG beherrscht werden oder von Aufsichtsräten der VEDES AG maßgeblich beeinflusst werden oder an welchen Aufsichtsräte der VEDES AG direkt oder indirekt einen wesentlichen Stimmrechtsanteil besitzen, wurden in 2012 Warenverkäufe durch den Bereich Großhandel in Höhe von 1.266 T€ (im Vorjahr: 1.558 T€) sowie Erlöse aus Werbemittelverkäufen in Höhe von 62 T€ (im Vorjahr: 35 T€) getätigt. Daraus resultierten zum 31. Dezember 2012 Forderungen in Höhe von 201 T€ (im Vorjahr: 233 T€). Die Geschäftsvorfälle entsprechen denen mit unabhängigen Geschäftspartnern.

Alle Angaben in T€	2012	2011
Vergütung des Vorstands	944	927
Vergütung des Aufsichtsrats	139	141

An ehemalige Vorstandsmitglieder wurden Ruhegehälter in Höhe von 213 T€ (im Vorjahr: 223 T€) ausbezahlt. Die Rückstellungen für Pensionen für diesen Personenkreis betragen zum 31. Dezember 2012 1.637 T€ (im Vorjahr: 1.581 T€).

Honorar für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

Alle Angaben in T€	2012	2011
Abschlussprüfung (Einzelabschlüsse und Konzern)	72	80
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0	2
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
	72	**82**

Befreiung von der Offenlegungspflicht

Gemäß Paragraf 264 Abs. 3 HGB sind folgende in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften von der Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit:

- VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg
- VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg

Organe der VEDES AG

Aufsichtsrat:

Vertreter der Aktionäre:

Rainer Wiedmann, Kaufmann, Backnang (Vorsitzender)

Bodo Meyer, Diplom-Kaufmann, Georgsmarienhütte
(stellvertretender Vorsitzender)

Christiane Barth, Kauffrau, Darmstadt

Manon Motulsky, Diplom-Volkswirtin, Wiesbaden

Friedrich Schramme, Diplom-Kaufmann, Fürth

Ralf Viehweg, Kaufmann, Annaberg-Buchholz

Vertreter der Arbeitnehmer:

Manfred Ginaiger, Angestellter, Nürnberg

Georgios Mintsoglou, Angestellter, Erlangen

Stefan Wittmann, Angestellter, Altdorf

Vorstand:

Dr. Thomas Märtz, Fürth (Vorsitzender)
Unternehmensstrategie, strategische Allianzen & Kooperationen,
Finanzen & Controlling, Risikomanagement und Personal

Achim Weniger, Zirndorf
Informationstechnologie, Logistik und Zentraleinkauf

Wolfgang Groß, München
Marketing, Markenentwicklung, Mitgliederbetreuung und Vertrieb

Nürnberg, 10. April 2013

VEDES AG

Der Vorstand

Dr. Thomas Märtz | Achim Weniger | Wolfgang Groß

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der VEDES AG, Nürnberg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 7. Mai 2013

Schlecht und Collegen GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Schlecht
(Wirtschaftsprüfer)

Werner Schulze
(Wirtschaftsprüfer)

IMPRESSUM

Herausgeber:

VEDES AG
Beuthener Straße 43
90471 Nürnberg
Deutschland

Telefon: +49(0)911.6556.0
Telefax: +49(0)911.6556.251

E-Mail: info@vedes.com
Internet: www.vedes.com

Vorstand:

Dr. Thomas Märtz (Vorsitzender)
Achim Weniger
Wolfgang Groß

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Rainer Wiedmann

Sitz der Aktiengesellschaft:

Amtsgericht Nürnberg HRB 10469

Konzeption & Redaktion:

VEDES AG
Unternehmenskommunikation
Eva-Maria Stempel

Telefon: +49(0)911.6556.586
Telefax: +49(0)911.6556.6586

Gestaltung & Produktion:

Döss Design Kommunikation Realisation GmbH, Nürnberg

© 2013 VEDES AG
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck und Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern
sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers.